



# DÜW Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim



[www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de)

Ausgabe 1 | 2018  
Februar | März

## Schöffenwahl 2018: Wenn Laien richten



### **Achtsamkeit**

Techniken zur  
Stressbewältigung

### **Vorgestellt**

Neuer Kreisbeigeordneter  
Sven Hoffmann

### **Koffeinhaltig**

Kaffeeurse der  
Kreisvolkshochschule



## Infos & Events

- Einblicke in die Kreißsäle
- Demonstration 3D-Ultraschall
- FenKid (Entwicklung von Kindern begleiten)
- Stoffy plus – Alternative Wickelsysteme
- Babybauchfotos
- Film über Wassergeburt
- Kinderschminken
- Alles rund ums Baby  
Secondhand-Basar und Selbstgenähtes

www.AVmedia.de

## Vorträge & Workshops

- **Vorträge:**  
Geburt im Kreiskrankenhaus Grünstadt,  
10:15 Uhr und 12:45 Uhr  
  
Stillen im Babyfreundlichen Krankenhaus,  
11:30 Uhr
- **Workshops:**  
Babymassage, Babybauch-Gipsbüsten,  
Tragevariationen Tücher

**18. März 2018, 10 - 14 Uhr**

# Tag des offenen Kreißsaals



**Kreiskrankenhaus Grünstadt**  
Westring 55 • 67269 Grünstadt  
Telefon: 06359 809-301

**Die Babyfreundliche Geburtsklinik**  
kontakt@krankenhausgruenstadt.de  
www.krankenhausgruenstadt.de

## Nächste Kreißsaalführungen

Donnerstag, 1. März 2018, 19:00 Uhr  
Donnerstag, 5. April 2018, 19:00 Uhr

## Die neue Gästekarte für Ihren Pfalz-Urlaub



Schwimmen gehen, Golf spielen, Wein probieren, durchs Museum schlendern und mit Bussen und Regionalbahnen fahren – mit der neuen Pfalzcard bekommen Gäste bei allen Pfalzcard-Gastgebern mehr als 80 Erlebnisse zur Übernachtung gratis dazu. So geht Pfälzer Gastfreundschaft.

Ab April 2018 bei ausgewählten Pfalz-Gastgebern mit dem Pfalzcard-Logo.  
[www.pfalzcard.de](http://www.pfalzcard.de)



- 80 Freizeiterlebnisse kostenlos
- Busse und Bahnen im VRN gratis nutzen

Zum Wohl. Die Pfalz.

# Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Das DÜW-Journal erreicht den gesamten Landkreis Bad Dürkheim: Alle zwei Monate geht es gratis an 64.000 Haushalte und liegt öffentlich aus. Außerdem garantiert ein blätterbares Online-PDF, prominent platziert auf der Homepage der Kreisverwaltung, eine hohe Online-Reichweite.



Interesse?

Arno Fickus hilft weiter.

Mail: [arno.fickus@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:arno.fickus@kreis-bad-duerkheim.de)



Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Reinhold Pfuhl.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Sie bringen den Blick des Volkes in die Justiz: An Gerichten in Deutschland urteilen nicht nur ausgebildete Richterinnen und Richter, sondern auch Menschen von nebenan. In Amts- und Landgerichten heißen diese Laienrichter im Strafverfahren Schöffen. Sie werden alle fünf Jahre neu gewählt – dieses Jahr ist es wieder soweit. Fast jeder kann sich bewerben. Die Listen zur Wahl werden im Frühjahr von den Verbandsgemeinden und Städten erstellt. Hier erhalten Sie zu gegebener Zeit nähere Informationen. Wir möchten schon jetzt ein wenig Werbung für dieses wichtige Ehrenamt machen (Seite 4 bis 6) – vielleicht wäre das ja auch etwas für Sie? In der Heftmitte bieten wir Ihnen außerdem eine Übersicht über die verschiedenen Gerichte in Deutschland – und wo Laienrichter mitentscheiden (Seite 14/15).

„Achtsamkeit“, das ist seit ein paar Jahren so ein Trendwort. Wer sich aber damit beschäftigt, merkt: Diese Methode kann nachhaltig dazu beitragen, Stress zu reduzieren. Darüber informiert das Kreiskrankenhaus Grünstadt (Seite 7) und unsere Kreisvolkshochschule bietet gleich mehrere Kurse, die sich rund um die Entspannung drehen (Seite 8).

Sie haben es an unserem Bild über dem Editorial sicher schon bemerkt: Wir haben einen „Neuen“ im Kreisvorstand. Sven Hoffmann hat seit 1. Februar die Position des zweiten hauptamtlichen Beigeordneten übernommen und freut sich auf neue Aufgaben. Auf Seite 10 stellt er sich vor.

Einen Termin sollten Sie sich übrigens schon für den Frühling vormerken: Den 15. April. Dann startet der 11. Marathon Deutsche Weinstraße. Wer noch mitlaufen möchte, sollte sich schnell seinen Startplatz sichern, denn die sind begehrt (Seite 25). Wir brauchen aber auch viele Zuschauerinnen und Zuschauer an der Strecke, die für Stimmung sorgen. Also, kommen Sie vorbei, es wartet von Bockenheim bis Bad Dürkheim ein umfangreiches Rahmenprogramm! Mehr dazu im nächsten Heft, das Anfang April erscheint.

Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Claus Potje*

Claus Potje  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Reinhold Pfuhl*

Reinhold Pfuhl  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

### 04 Im Namen des Volkes!

Wissenswertes, Fakten und ein Interview zur Schöffenwahl 2018

### 07 Mit Achtsamkeit den Stress reduzieren

Vortrag im Kreiskrankenhaus Grünstadt

### 08 Im Einklang mit der Natur

Kreisvolkshochschule bietet Kurs zum Thema „Waldbaden“

### 09 Schlürfen für den Genuss

Filterkaffee-Workshop in Annas Kaffeerösterei

### 10 Wechsel an der Kreisspitze

Neue Aufgaben für Sven Hoffmann und Frank Rüttger

### 11 Die Fundamente römischen Wohlstands

Museen im Landkreis (18): Villa Rustica in Wachenheim

### 12 Im Zeichen der Kastanie

Führungen über die Bedeutung der „keuschen Frucht“ für das Hambacher Schloss

### 13 Baum fällt!

Schonzeit beachten und Verstöße gegen den Naturschutz vermeiden

### 14 Wo Laienrichter mitentscheiden

Überblick der Gerichte in Deutschland

### 16 Sanierung für Mensch und Umwelt

Arbeiten auf der ehemaligen Hausmülldeponie Ellerstadt fast abgeschlossen

### 18 Streitschlichter-Seminar

Schüler der Realschule Plus Weisenheim am Berg lernen, mit Konflikten umzugehen

### 19 Planen, Bauen, Programmieren

Realschule plus in Lambrecht eröffnet Lego-Education-Raum

### 20 Raus in die Natur auf verschiedenen Wegen

Neue Tourenkarte „Wandern und Radfahren“

### 21 Pfälzer Mandelwochen vom 1. März bis 30. April

VinoLumino am 14. April 2018

### 22 Von Altersarmut bis Veilchen

Frauenbeirat blickt auf 2017 zurück

### 23 Neue Wege gehen

Gesundheitstag von Frauen für Frauen in Bad Dürkheim

### 24 Abschied nach 17 Jahren bei der Kreisverwaltung

Jutta Bevier geht in den Ruhestand

### 25 Marathon Deutsche Weinstraße im April

Jetzt noch schnell bis 15. März anmelden

### 26 Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten

Sparkasse legt großen Wert auf Fachkompetenz und menschliches Miteinander

## IMPRESSUM

### DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

**Herausgeber:** Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.  
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

**Redaktion:** Sina Müller (verantwortl.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Udo Langenbacher (Kreiskrankenhaus), Gisela Huwig (mssw), Michael Ehret (mssw)

**Texte und Mitarbeit:** Sarah Bitz, Charlotte Dietz, Michael Ehret, Arno Fickus, Doris Kallenbach-Schmitt, Thomas König, Sabine Kutschke, Gaby Haas, Roland Happersberger, Beate Herrmann, Udo Langenbacher,

Christa Lantz, Karin Louis, Sina Müller, Renate Rettich, Dorothee Rüttger-Mickley, Regina Schmitt, Kym Schober, Susanne Wagner

**Verlag und Produktion:** mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

**Gestaltung:** Digitale PrePress GmbH, Ludwigshafen, www.digitale-prepress.de, Horst Zier, Titelfoto: wildworx/stock.adobe.com

**Anzeigen:** Arno Fickus (verantwortl.)

**Druck:** DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



Schöffinnen und Schöffen bringen bei Gerichtsverfahren ihre Lebenserfahrung mit ein und sorgen für Transparenz. Foto: wildworx/stock.adobe.com

# Im Namen des Volkes!

## 2018 steht wieder die Schöffenvwahl an – Wie man zum Laienrichter wird und wie sich das Ehrenamt historisch entwickelt hat

Sich einbringen und eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit ausüben – Bürgerinnen und Bürger können sich als Schöffinnen und Schöffen bei der Allgemeinen Strafrichterbarkeit und an Jugendgerichten engagieren. In diesem Jahr steht wieder die Wahl solcher Laienrichter an. Vielleicht haben ja auch Sie Interesse an diesem Ehrenamt. Wir haben das Thema auf den folgenden Seiten genauer beleuchtet, die wichtigsten Fragen beantwortet, einen aktuellen Schöffen befragt und wir erklären, welche Rolle die Verbandsgemeinden und Städte bei dem Wahl-Prozedere spielen.

An den meisten Gerichten in Deutschland urteilen nicht nur ausgebildete Richter. Auch normale Bürger entscheiden mit, wie es die Grafik in der Heftmitte zeigt. Diese Verantwortung kann (fast) jeder übernehmen. Die Schöffen bringen ihre Kenntnisse und nicht zuletzt ihre Lebenserfahrung in die Rechtsfindung mit ein. Sie sorgen für Plausibilität, Transparenz und Verständlichkeit der Gerichtsverfahren und stärken damit die Akzeptanz der Gerichtsbarkeit in der Bevölkerung. Die ehrenamtlichen Tätigen sind auch nicht in den Justizapparat eingebunden und stärken so die Unabhängigkeit der Gerichte. Das Zusammenwirken von Laien- und Berufsrichtern bei Gerichtsverfahren soll zu einer Rechtsprechung beitragen, die lebensnah ist und das Vertrauen der Bürger in die Justiz stärkt und erhält.

### Historisches Bindeglied

Laienrichter sind in unserer demokratischen Gesellschaft deshalb fest verankert als Bindeglied zwischen Staat und Gesellschaft. Seit der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49 ist die Mitwirkung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter zu einem Grundpfeiler des deutschen Rechtssystems geworden. Nicht der Staat allein, durch seine Berufsrichterinnen und -richter, soll im Strafgerichtsverfahren über Schuld oder Unschuld befinden und das Strafmaß festlegen. Bis zur Reform 1924 wurde das Volk durch Geschworene an den Verfahren beteiligt, wobei diese jedoch noch nicht an der Bemessung der Strafe beteiligt wurden. Nach der Abschaffung der Geschworenengerichte wurde das System der gleichberechtigten Laienrichter, ohne Tren-

nung der Schuld- und Straffrage, eingeführt.

Somit sind es die ehrenamtlichen Laienrichterinnen und Laienrichter, die am Urteil „im Namen des Volkes“ beteiligt sind. Im gesamten Bundesgebiet nehmen diese Aufgabe über 60.000 Frauen und Männer in allgemeinen Strafsachen und Jugendstrafverfahren an den Amts- und Landgerichten wahr.

Im Strafverfahrensrecht werden diese Laienrichter als Schöffen bezeichnet, wobei zwischen Haupt-, Hilfs- und Ergänzungsschöffen unterschieden wird. Diese werden in diesem Jahr für die nächsten fünf Jahre von 2019 bis Ende 2023 neu gewählt.

Zunächst einmal werden ausschließlich die Hauptschöffen zur Mitwirkung im Strafverfahren berufen, wenn diese aber nicht mehr für die Teilnahme zur Verfügung stehen (beispielsweise wegen Krankheit), kommen die Hilfschöffen zum Einsatz und treten an die freie Stelle. Eine laufende Verhandlung muss aber in diesem Fall nochmals von vorne begonnen werden. Wenn absehbar ist, dass das Verfahren vor Gericht sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, kommen die Ergänzungsschöffen ins Spiel; sie nehmen neben den Hauptschöffen ebenfalls an der Verhandlung teil und können dann im Falle einer Verhinderung für diese einspringen und der Prozess kann direkt weitergeführt werden.

„ Schöffinnen und Schöffen müssen den Mut haben, über Menschen zu richten und so in deren Leben einzugreifen. “

Die Schöffinnen und Schöffen sind in jeder Hinsicht den Berufsrichtern in der Hauptverhandlung gleichgestellt und entscheiden gleichberechtigt mit über die Frage der Schuld. Aufgrund der notwendigen Zweidrittelmehrheit bei der Entscheidung können die Berufsrichter die Schöffen auch nicht überstimmen; Schuld- oder Freispruch ergeht durch die Schöffen immer auch „im Namen des Volkes“.

### Kriterien für das Schöffenamnt

An die Schöffinnen und Schöffen in allgemeinen Strafsachen werden keine besonderen Anforderungen gestellt und es bedarf auch keiner formalen Qualifikation. Das Amt verlangt jedoch von sich heraus bestimmte Eigenschaften, über die man verfügen sollte.

Neben Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen sollen die Schöffen über genug Sozialkompetenz verfügen, um sich in verschiedene soziale Milieus hineindenken zu können und so die Handlung von Menschen in deren sozialen Umfeld zu beurteilen. Um der Beweisführung folgen zu können und abzuschätzen, ob sich ein bestimmtes Geschehen so ereignet haben kann, bedarf es neben der Fähigkeit zum logischen Denken auch der Intuition. Oft kommt es auch zu belastenden Situationen im Prozess, wenn beispielsweise der Anwalt der Verteidigung stark provoziert oder der Angeklagte sehr unsympathisch ist –

hier müssen sich die Schöffen ihre Objektivität und Unvoreingenommenheit bewahren, um vorurteilsfrei zu entscheiden. Kenntnis über die Grundlagen des Strafverfahrens, Lebenserfahrung, Kommunikations- und Dialogfähigkeit und Gerechtigkeits-sinn sind das weitere Rüstzeug zur Ausübung des Schöffenamtes. Nicht zuletzt bedarf es den Mut zum Richten über Menschen und das Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen. Etwas anders sieht es bei den Jugendschöffen aus. Neben den bereits genannten Kriterien, müssen diese auch erzieherisch befähigt und in der Jugend-erziehung erfahren sein. Um dies sicherzustellen, werden die Vorschlagslisten für die Jugendschöffen vom zuständigen Jugendhilfeausschuss, wie der des Landkreises Bad Dürkheim, aufgestellt. Im Jugendhilfeausschuss sind nämlich all die Organisationen vertreten, deren Mitglieder sich für das Amt der Jugendschöffen eignen.



Schöffinnen und Schöffen sorgen für die Verständlichkeit von Gerichtsverfahren. Foto: Kzenon/stock.adobe.com

**Interview:** Arun Parti berichtet über seine Tätigkeit als Schöffe vom Jugendgericht

# „Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe“

Als „Mensch von nebenan“ bei Gerichtsurteilen mitentscheiden: Seit rund vier Jahren ist Arun Parti aus Bad Dürkheim Schöffe am Amtsgericht Neustadt. Seine Stimme zählt genauso viel wie die eines Richters. Im DÜW-Journal berichtet er, warum er jedem empfiehlt, einmal im Leben Schöffe zu sein.

*Herr Parti, warum haben Sie sich entschlossen, Schöffe zu werden?*

Es war zunächst gar nicht meine Idee. Ich wurde von der Stadt Bad Dürkheim gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte und nach ein wenig Überlegen habe ich Ja gesagt. Seit 2014 bin ich jetzt Jugendschöffe am Amtsgericht. Das ist ein wichtiges Ehrenamt und ein Dienst, den man für die Gesellschaft leisten kann. Und ich kann sehr viel über Justiz lernen, ein Bereich, in dem ich eigentlich nicht zuhause bin. Ich habe es nicht bereut.

*Ist das sehr zeitaufwendig?*

Nein. Es gibt acht bis zwölf Verhandlungstage im Jahr, wobei an einem Tag mehrere Fälle verhandelt werden können. In der Regel ist das dann ein Termin im Monat und dauert einen Vormittag, es kann aber auch mal bis 15 Uhr gehen. Ich erinnere mich an einen erpresserischen Raub mit vielen Vorladungen, da waren 33 Leute im Gericht. Das hat dann gedauert. Aber man wird von der Arbeit freigestellt und es ist immer interessant.

*Und Sie als Schöffen könnten sogar den Richter überstimmen?*

Genau. Bei uns im Gericht gibt es immer zwei Schöffen und ein Richter, die Schöffen sind als ehrenamtliche Richter vereidigt und haben das gleiche Stimmrecht. Ein guter Berufsrichter klärt die Schöffen sauber auf und erläutert, was passiert, wenn wir so urteilen oder so.

*Aber Sie hatten keinerlei juristische Erfahrung. Ist das dann nicht schwierig, richtig zu entscheiden?*

Genau darum geht es ja, dass die Schöffen eine lebensnahe Rechtsprechung ermöglichen. Das sollen Leute mitten aus dem Leben sein, die unvoreingenommen mitwirken. Mit Menschenkenntnis und Lebenserfahrung und Bauchgefühl. Dafür muss man keine Paragraphen kennen. Für die Grundlagen muss man zwei Lehrgänge mitmachen, außerdem lernt man von Verhandlung zu Verhandlung dazu. Ich schreibe immer mit, mich interessiert dann doch, was die Paragraphen bedeuten. Aber

ich musste kein kleines nebenberufliches Jurastudium absolvieren.

*Wie läuft so eine Verhandlung ab?*

Man wird nicht vorinformiert, erst im Gerichtssaal erfährt man, um was es geht. Verteidigung und Staatsanwaltschaft treten auf, Zeugen, Kontaktpersonen des Beschuldigten. Es sind immer interessante, spannende Sachverhalte und immer Stoff zum Nachdenken. Die meisten Fälle drehen sich um Raubdelikte, Erpressungen und Drogen. Tötungsdelikte werden nicht bei uns verhandelt.

*Unterscheidet sich das Jugendstrafgericht von einem für Erwachsene?*

Auch wir können Sicherheitsverwahrung, Gefängnis oder Geldstrafen verhängen. Aber eine Besonderheit beim Jugendgericht ist der erzieherische Auftrag. Je nach Reife des Angeklagten kann noch bis zum 21. Lebensjahr das Jugendrecht gelten. Wenn wir das Strafmaß festlegen, geht es weniger darum, zu verurteilen, sondern die positive Entwicklung des Jugendlichen zu fördern. Es kann sinnvoll sein, ihn aus seinem Milieu zu lösen. Zum Beispiel ist im Gefängnis eine Schul- und Berufsausbildung möglich, das wissen viele nicht. Für manche Jugendliche kann genau das der richtige Weg sein. Daher sind auch Betreuer, Erziehungshelfer, Sozialarbeiter und andere Kontaktpersonen beim Verfahren anwesend, damit man einen umfassenden Eindruck des Jugendlichen aus verschiedenen Blickwinkeln bekommt.

„Ein guter Berufsrichter klärt die Schöffen sauber auf und erläutert, was passiert, wenn wir so urteilen oder so.“

*Erfahren Sie denn, ob Ihr Urteil etwas bewirkt hat, wie sich der Täter entwickelt hat?*

Nein. Das soll auch nicht so sein. Der Schöffe soll keine Beziehung zum Täter aufbauen und auch nicht



Arun Parti ist seit 2014 Jugendschöffe am Amtsgericht. Foto: KV/Müller

wissen, was mit ihm passiert ist. Ich kann nur hoffen, dass es etwas bringt. Das ist eben das Besondere am Jugendbereich: Dass wir die erzieherischen Maßnahmen noch on top haben. Das macht es für mich noch interessanter als bei Erwachsenen, weil Jugendliche noch in der Entwicklung sind und wir die Hoffnung haben, etwas zu bewirken. Zwei Wochen Sicherheitsverwahrung, das ist mal ein Schuss vor den Bug. Dann weiß jemand, wie es im Bau ist, und überlegt es sich vielleicht anders.

*Belasten einen die Fälle?*

Man muss eine gewisse Ernsthaftigkeit mitbringen. Es gibt schon Schicksalsschläge, die gehen einem nach. Es gab mal einen, der wurde zuhause rausgeschmissen, die Firma, bei der er seine Ausbildung machte, ging pleite, er wusste nicht wohin, brauchte Geld und verkaufte schließlich Drogen. Da kann man nachvoll-

ziehen, wie jemand abgerutscht ist. Wo ich immer schlucken muss, sind Fälle, wo es um sexuelle Übergriffe geht. Wenn einem da der Täter gegenüber sitzt, das lässt einen nicht so leicht los, das geht an die Grenze. Es gibt auch Fälle, da würde ich lieber nicht urteilen.

*Aber insgesamt sind Sie dennoch gerne Schöffe?*

Es ist ein interessanter und spannender Job, das überwiegt. Ich kann nur jedem empfehlen, das für die eigene Lebenserfahrung mal zu machen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und ich bin stolz, Menschen helfen zu können. Aber leider geht das nicht immer. An meinem ersten Verhandlungstag hat der Richter zu mir gesagt, dass es nunmal Personen gibt, denen wir nicht helfen können und die womöglich immer wieder vor Gericht landen.

*Würden Sie sich wieder als Schöffe melden?*

Ja. Bei der anstehenden Wahl 2018 wäre ich sehr gerne nochmal dabei.



## Schöffenwahl: Die wichtigsten Fragen und Antworten

# Wer kann Schöffe werden?

### Kann jeder, der in Deutschland lebt, Schöffe werden?

Nein – zwar können grundsätzlich alle deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger das Schöffennam ausüben, wer aber eine andere Staatsangehörigkeit hat, kann kein Schöffe werden, auch wenn er in Deutschland wohnt.

### Hindert eine Vorstrafe daran, das Amt auszuüben?

Ja – wie die Berufsrichter, sind auch die Schöffen an Recht und Gesetz gebunden. Da ist es nur logisch, dass verurteilte Straftäter dieses Amt nicht ausüben können. Wer infolge eines Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt ist, kann nicht in das Amt gewählt werden. Dies gilt auch, wenn gegen denjenigen ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben könnte. Der „Verlust zur Bekleidung öffentlicher Ämter“ tritt übrigens ab einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr automatisch für fünf Jahre ein. Es ist jedoch erst möglich, das Schöffennam zu übernehmen, wenn die Strafe aus dem Bundeszentralregister getilgt ist oder getilgt werden kann. Je nach Straftat ist dies erst nach zehn bis fünfzehn Jahren der Fall.

### Gibt es ein Mindest- oder Höchstalter?

Ja – um zu gewährleisten, dass die Schöffen die notwendige Reife für das Amt erreicht haben, wurde das Mindestalter zu Beginn der Amtsperiode, also den 1.1.2019, auf 25 Jahre festgelegt. Die Gewählten dürfen zu Beginn der Amtsperiode auch noch nicht 70 Jahre alt sein.



Um Schöffe zu werden, muss einiges beachtet werden. Foto: Gina Sanders/stock.adobe.com

### Ist es egal, wo ich das Amt wahrnehme?

Nein – hier gilt, dass zu der Zeit der Aufstellung der Vorschlagslisten der Wohnsitz in der Gemeinde liegen muss, welche die Liste aufstellt. Die Wahrnehmung des Schöffennamtes an einem anderen Ort, zum Beispiel dort wo der Arbeitsplatz liegt, ist nicht möglich.

### Ist meine Gesundheit wichtig?

Ja – sowohl für das Gericht, als auch für die Angeklagten ist es äußerst wichtig, dass diejenigen, die auf der Richterbank sitzen, gesundheitlich in der Lage sind, dem Verfahren ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Wer beispielsweise stark hörbehindert oder gar taub ist, wird hierzu nicht in der Lage sein und ist daher auch nicht für das Amt geeignet. Durch eine Behinderung ist man nicht per se ausgeschlossen, sie darf jedoch nicht die geforderten Fähigkeiten beeinträchtigen. Wer im Rollstuhl sitzt wird unproblematisch auch Schöffe werden können – eine geistige Behinderung wäre jedoch ein Ausschlussgrund.

fe werden können – eine geistige Behinderung wäre jedoch ein Ausschlussgrund.

### Ist es egal, welche Sprache ich spreche?

Nein – die Schöffen müssen dem Verfahren folgen können. Dies setzt voraus, dass die deutsche Sprache ausreichend beherrscht wird.

### Können meine wirtschaftlichen Verhältnisse Einfluss haben?

Ja – wer sich in Insolvenz befindet, kann kein Schöffe werden. Durch den sogenannten „Vermögensverfall“ steht der oder die Betroffene unter großem finanziellen Druck und ist damit potentiell auch für Bestechungsversuche anfällig. In diese Konfliktsituation will der Gesetzgeber niemanden bringen.

### Darf ich auch als Jurist ins Schöffennam?

Ja und Nein – grundsätzlich dürfen

auch Juristen als Schöffen fungieren. Ausgeschlossen sind jedoch Juristinnen und Juristen, die zu den sogenannten „Organen der Rechtspflege“ zählen. Das sind die hauptberuflich tätigen Richter, Staats- und Amtsanwälte, Notare und Rechtsanwälte.

### Gibt es noch andere Berufsgruppen, die ausgeschlossen sind?

Ja – Polizeivollzugsbeamte gehören hierzu, aber auch Ermittlungspersonen mit polizeilichen Befugnissen, wie Zollfahnder, Grenzzolldienst und Forstschutz. Ebenfalls ausgeschlossen sind gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Bedienstete im Strafvollzug sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer. Durch die enge Verbindung dieser Berufe zur Strafverfolgung könnte sich ein Interessenkonflikt ergeben, den man von vorneherein vermeiden will.

### Spielt Religion eine Rolle?

Ja und Nein – grundsätzlich hat die Religionszugehörigkeit keinen Einfluss auf die Eignung für das Amt. Religionsdiener, die nach den Regeln ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft als Geistliche gelten, etwa Priester, Pfarrer, Rabbiner oder Imame, sind jedoch vom Amt ausgeschlossen. Dies liegt daran, dass Geistliche in einem besonderen Maß den Regeln ihres Glaubens und dem Kirchenrecht verpflichtet sind und diese vom staatlichen Recht abweichen können. Dies könnte zu Konflikten zwischen der Bindung an Recht und Gesetz und den Pflichten im religiösen Amt führen. Im Übrigen gilt dies ebenso für jeden in einem Kloster oder einer ähnlichen Religionsgemeinschaft, die zu einem gemeinsamen Leben verpflichtet.

## Überblick über den Ablauf der Wahl – So werden Sie Schöffe

### Stark vereinfacht stellt sich das bundesweit einheitliche Verfahren wie folgt dar:

1. Die Präsidenten der Land- beziehungsweise Amtsgerichte ermitteln anhand der Sitzungstage der Gerichte und der Vorgabe, dass Hauptschöffen nicht mehr als an zwölf Sitzungstagen herangezogen werden sollen, die Zahl der für die kommende Amtszeit in ihrem Bezirk erforderlichen Jugend-, Haupt- und Hilfsschöffen.
2. Entsprechend der Einwohnerzahl teilen sie den Gemeinden den auf sie entfallenden Anteil der erforderlichen Schöffen mit.
3. Den Amtsgerichten wird mitgeteilt, wie hoch die Zahl der vom Schöffenauswahl Ausschuss jeweils zu wählenden Jugend-, Haupt- und Hilfsschöffen ist.
4. Die Kommunen machen die Wahl bekannt und die Bürgerinnen und Bürger können sich bei

ihren Gemeinden für die Wahl ins Schöffennam melden. Die Vertretungen der Gemeinden (Gemeinderat/Stadtrat) sowie der Jugendhilfeausschuss stellen dann aufgrund der mitgeteilten Zahlen Vorschlagslisten mit mindestens der doppelten Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern auf.

5. Der Kreistag wählt sieben Vertrauenspersonen für jeden Schöffenauswahl Ausschuss.
6. Die Vorschlagslisten werden öffentlich ausgelegt, jedermann kann gegen einzelne Vorschläge nun Einspruch erheben.
7. Nach Ende der Auslegungsfrist werden die Listen (gegebenenfalls mit den Einsprüchen) an das zuständige Amtsgericht geschickt.
8. Unter dem Vorsitz eines Richters am Amtsgericht oder eines Jugendrichters tagen die Schöffenauswahl Ausschüsse. Diese bestehen neben dem Richter aus ei-

nem Verwaltungsbeamten und den sieben Vertrauenspersonen. Diese entscheiden über die Einsprüche und wählen die Schöffen, die an den Amts- und Landgerichten als Haupt- und Hilfsschöffen in Erwachsenen- und Jugendstrafsachen in den kommenden fünf Jahren fungieren.



Um zum Schöffen gewählt zu werden, gibt es ein klares Verfahren. Foto: BillionPhotos.com/stock.adobe.com

9. Nun werden die gewählten Schöffen nochmals auf mögliche Wahlhindernisse (etwa Vorstrafen oder Vermögensverfall) hin überprüft. Dann werden die Listen an das jeweilige Gericht übersandt.

10. Die Amts- und Landgerichte lösen die ihnen zugewiesenen Hauptschöffen auf alle Termine zur Hauptverhandlung für das kommende Jahr aus. Ebenfalls durch Auslosung wird eine Reihenfolge der Hilfsschöffen für die gesamte Amtsperiode festgelegt.

Die konkreten Termine legen die jeweiligen Länder durch eine Verwaltungsvorschrift fest. Zwar liegt diese in Rheinland-Pfalz zurzeit noch nicht vor, aber bisher war es so, dass die Mitteilungen an die Gemeinden im April verschickt werden und die Vorschlagslisten bis Ende Juni erstellt sein müssen.

Informationen zur Schöffenauswahl 2018: [www.schoeffenauswahl.de](http://www.schoeffenauswahl.de)

**Kreiskrankenhaus Grünstadt: Mindfulness-Based Stress Reduction: Mit Achtsamkeit den Stress reduzieren**

# Stress lass nach

Ob Termindruck bei der Arbeit, Prüfungsphase in der Ausbildung oder Spannungen in den eigenen vier Wänden – jeder kennt das Gefühl von Stress. Laut Forsa-Umfrage der Techniker Krankenkasse aus dem Jahr 2016 fühlen sich sechs von zehn Menschen in Deutschland gestresst; fast ein Viertel gibt sogar an, häufig unter Stress zu stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Stress positiver oder negativer Natur ist, von außen kommt oder „hausgemacht“ ist: Hält er längerfristig an oder häuft sich, kommen die Erholungsphasen zusehend zu kurz, kann Stress sowohl physische als auch psychische Folgen nach sich ziehen.

Doch so weit muss es nicht kommen. Wer Stress vorbeugen möchte, könnte in der Anwendung der Achtsamkeitspraxis seinen Schlüssel zur besseren Stressbewältigung finden: Mit der Methode der „Mindfulness-Based Stress Reduction“ (deutsch so viel wie: Stressbewältigung durch Achtsamkeit), kurz MBSR, soll Achtsamkeit gegenüber dem eigenen Selbst und der Umwelt vermittelt werden und zu einem gelassenen Umgang mit Stress und seinen Auslösern verhelfen. Nicht nur Krankenkassen erkennen MBSR-Kurse im Rahmen der Stressprävention als bezuschungsfähig an – auch immer mehr Kliniken setzen auf das Konzept. So auch das Kreiskrankenhaus Grünstadt, das im Rahmen seiner Vortragsreihe am 14. Februar 2018 durch einen Vortrag von Dr. Herbert Stamm über MBSR informiert.

Das Anti-Stress-Programm basiert auf Einflüssen der Achtsamkeitspraxis des Buddhismus und wurde bereits in den Siebzigerjahren vom US-amerikanischen Molekularbiologen Dr. Jon Kabat-Zinn entwickelt. Ursprünglich sollte es Patienten im Umgang mit chronischen Schmerzen helfen, wurde aber schon bald im Zusammenhang mit den unterschiedlichsten Stresssituationen angewendet. Den Durchbruch und die Anerkennung auch außerhalb der USA brachten klinisch-wissenschaftliche Studien, die den Erfolg des Trainingskonzeptes neurowissenschaftlich belegten und es weltweit im Gesundheitswesen sowie in sozialen und pädagogischen Einrichtungen etablierten. Inzwischen bestätigen viele internationale Studien die gesundheitsfördernde und stressmindernde Wirkung von MBSR: So kann das Training beispielsweise dazu beitragen, den Blutdruck und die Erregung des vegetativen Nervensystems zu senken zugunsten einer Beruhigung von Körper und Geist. Einst Stress auslösende Einflüsse werden neutraler betrachtet und angenommen, die damit verbundenen Emotionen zugelassen, das Gedankenkarussell entschleunigt.

„Das Anti-Stress-Programm wurde bereits in den Siebzigerjahren entwickelt.“

nehmen von allem, was in unserem Bewusstsein auftaucht, also auch schwieriger Gedanken und Gefühle“, heißt es in einer Begriffserklärung des MBSR-MBCT Verbandes. Ziel sei es, sich auf den Moment einzulassen – ohne jegliche Wertung. Denn die wiederum könnte unsere Entscheidungen und unser Handeln negativ beeinflussen, so der Verband weiter. Deshalb steht vor allem ein Ziel im Vordergrund des Konzeptes: Sich selbst und die eigenen Reaktionen auf äußere Einflüsse wahrnehmen lernen und sie, genau so wie sie sind, also wertfrei, annehmen.

Eine mitunter schwierige Aufgabe, denn je nach Situation gehören negative Emotionen wie Angst oder Beunruhigung zu dem, was wir im Alltag erleben. Deshalb bieten speziell ausgebildete Dozenten achtwöchige Kurse in MBSR an, um zunächst die wesentlichen Grundlagen zu vermitteln: „Wir üben uns darin, aufmerksam mit unseren Gedanken, Gefühlen und unserem Körper umzugehen. Auf diese Weise können wir ein tiefes Verständnis von uns selbst und unserem Umgang mit der Welt entwickeln“, erläutert der Verband. Das funktioniert vor allem über Selbsterfahrung und Austausch mit anderen. Entsprechend gehören neben

der Auseinandersetzung mit Grundhaltungen der Achtsamkeit wie Humor, Geduld oder Selbstverantwortung auch viele praktische Elemente zum Kursinhalt: Übungen zu Körper- und Atemwahrnehmung etwa sind ebenso Teil des Lehrkonzeptes wie leichte Yoga-Übungen und Meditation. Neben diesem „Handwerkszeug“ aus den MBSR-Kursen ist aber vor allem eines gefragt: die Bereitschaft zu einem bewussteren Leben, in das die Ansätze von MBSR dauerhaft integriert sind – nur so können sie im Alltag dabei helfen, Stress besser zu bewältigen.

Weitere Informationen zum Thema „Mindfulness-Based Stress Reduction“ gibt es im Internet unter der Adresse [www.mbsr-verband.de](http://www.mbsr-verband.de).

## INFO

*Der Vortrag findet am 14.2. um 19 Uhr im Konferenzraum des Verwaltungsbau des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Westring 55, statt. Der Eintritt ist frei; Spenden für den Verein der Förderer und Freunde des Kreiskrankenhauses Grünstadt sind willkommen. Eine Platzreservierung ist wegen der begrenzten Raumkapazität unbedingt erforderlich (Tel.: 06359/809-111).*



Foto: aquamarine4/stock.adobe.com

## Personalie

### Neue Oberärztin im Kreiskrankenhaus Grünstadt

Sandra Pflingsten ist seit 1. Januar 2018 neue Oberärztin in der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses Grünstadt.



Die 36-Jährige Kaiserslauterin studierte in Mainz Medizin. Sie arbeitete nach dem Studium als Assistenzärztin im Westpfalzkrankenhaus Kaiserslautern und

wechselte im September 2016 ans Kreiskrankenhaus Grünstadt. Seit Juli 2017 ist sie Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Da sich beide aus der gemeinsamen Zeit in Kaiserslautern kennen, freut sich Pflingsten darauf, die Zusammenarbeit mit Chefarzt Dr. Niko Grabowiecki fortsetzen zu können: „So zögerte ich auch nicht, die Stelle als Oberärztin anzunehmen“, erklärt sie. Pflingsten ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. Sie lebt mit ihrer Familie in Kaiserslautern.

**Bad Dürkheim: Kurs „Waldbaden“ zeigt, wie wichtig Bäume für die Gesundheit sind**

## Im Einklang mit der Natur

In Japan gehört das „Waldbaden“ seit den 1980er Jahren zur offiziellen Gesundheitsvorsorge. „Shinrin Yoku“ wird dort das Baden in frischer Waldluft genannt. Sogar wissenschaftliche Studien gibt es zum Thema, die den Ausflügen in die Natur positive Auswirkungen auf das Immunsystem zuschreiben. Die Kreisvolkshochschule vermittelt in einem neuen Kurs die Vorzüge des „Waldbadens“.

Dem alltäglichen Stress entfliehen, die Natur hautnah spüren und dank der entspannten Atmosphäre wieder zu sich selbst finden und neue Kraft tanken – der Wald ist viel mehr als nur ein weiteres Ausflugsziel unter vielen anderen. Dieser Ort hat einen direkten Einfluss auf das Wohlbefinden. Wenn die Vögel zwitschern, ein Bächlein plätschert und die Luft nach Tannen und Waldboden duftet, treten depressive Gedanken, Ängste und Sorgen schnell in den Hintergrund. Das Immunsystem wird durch die Natur angeregt. Durch die vermehrte Produktion von weißen Blutkörperchen, die sogenannten Killerzellen, kann ein Spaziergang gegen Krebs schützen. Japanische Forscher konnten diesen Zusammenhang wissenschaftlich bestätigen. Unter anderem auch deshalb ist das „Waldbaden“ in Nippon eine anerkannte Therapieform.



Ein Spaziergang im Wald hat viele positive Effekte. Foto: pixabay.com

Bei dem neuen Kurs der Kreisvolkshochschule werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von einer vom Deutschen Wanderverband zertifizierten Gesundheitswanderführerin angeleitet. Eine wetterangepasste und zugleich bequeme Kleidung sind ebenso obligatorisch wie festes Schuhwerk und Verpflegung sowie Getränke. Wer sich Notizen machen möchte, sollte darüber hinaus noch Schreibblock und Stift mitbringen. Gemeinsam soll

eine Strecke von insgesamt sieben Kilometern zurückgelegt werden, um zu erfahren, was Bäume für die Gesundheit tun können.

### INFO

**Kvhs Geschäftsstelle, Sa, 14.4., 10-17 Uhr, Anmeldungen: 06322/961-2444 sowie im Internet unter [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)**

### SchriftART

## Entspannung auf die andere Art

Es gibt viele Möglichkeiten, wenn es darum geht Entspannung vom stressigen Alltag zu finden. Eine eher ungewöhnliche Variante bietet der Kurs SchriftART an. Hier wird das geschriebene Wort zum Bestandteil eines Gesamtbildes.

Mit gezielten Übungen wird in dem Kurs in der Offenen Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim gezeigt, wie die eigene Handschrift zum gestalterischen Mittel wird.

Nach kurzer Zeit entstehen so eindrucksvolle Ergebnisse, auf dem Weg dorthin können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz auf die Kunst konzentrieren, zur Ruhe kommen und entspannen.



Foto: Kvhs

### INFO

**Offene Kreativ-Werkstatt, Fr, 9.3., 17.45-21.45 Uhr + Sa, 10.3., 10-16 Uhr, ab 16 Jahren, Anmeldungen: 06322/980-715 sowie im Netz unter [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)**

## Entspannung ... Achtsamkeit ... Gesundheit



Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

### Faszien-Yoga: Gesund und vital durch ein elastisches Bindegewebe

Wer sein Bindegewebe beleben, regenerieren oder vital und geschmeidig halten möchte, sollte sich den Faszien-Yoga-Kurs näher ansehen. In der Geschäftsstelle der Kvhs in Bad Dürkheim werden verschiedene Übungen gezeigt.  
**Kvhs Geschäftsstelle, 06322/961-2444, 10x ab Do, 22.2., 18.15-19.15 Uhr**

### Entspannung für Schulter, Kopf und Nacken

In Theorie und Praxis lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses, was sie etwa gegen Verspannungen oder hängende Schultern tun können.  
**Kvhs Geschäftsstelle, 06322/961-2444, Sa, 24.2., 14-17 Uhr**

### Therapeutischer Humor als Resource in der sozialen Arbeit

Mit therapeutisch wirksamem Humor lassen sich die Facetten des Berufs- und Alltagsleben leichter, stressfreier und somit effizienter gestalten. Eigene Humor-Ressourcen werden gestärkt, Achtsamkeit und Toleranz geübt und Humor als innere Haltung entwickelt. Anmelde-schluss ist am 19.3.  
**Kvhs Geschäftsstelle, 06322/961-2444, Mo, 16.4. – Fr, 20.4., 9-16 Uhr**

### Resilienz im Beruf: Gesund und leistungsfähig

Ideen und Inspirationen, wie jeder seine Ressourcen, Kompe-

tenzen und Fähigkeiten finden und entwickeln kann, werden in diesem Kurs vermittelt.  
**vhs Bad Dürkheim, 06322/935-132, Do, 12.4., 19.30-21 Uhr**

### Selbstmanagement

Wer den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht, kann in dem Kurs lernen, die eigenen Fähigkeiten besser zu erkennen und einzusetzen. Techniken des Selbst-Coachings werden ebenfalls erklärt.  
**vhs Bad Dürkheim, 06322/935-132, Do, 19.4., 19-21 Uhr**

### Die Welt der Gesellschaftsspiele

Spielen ist für jeden Menschen gut! Spielen macht Freude, bringt



Foto: pixabay.com

zwischenmenschliche Interaktion und entführt den Geist für ein paar Stunden in eine andere Welt.  
**vhs Bad Dürkheim, 06322/935-132, 4x ab Di 20.2., 18.30-20.30 Uhr**

### Stressabbau durch Selbstcoaching

Der Kurs der VHS Freinsheim lässt Interessierte zu selbstbestimmten „Gehirn-Nutzern“ werden. Innovative Techniken, um aktive Arbeitsstunden mit positiven Empfindungen, mentaler Stabilität, innerer Ruhe und Zufriedenheit aufzuladen, werden thematisiert.  
**vhs Freinsheim, 06353/935-7272, Sa, 3.3., 10-17 Uhr**

### Umgang mit Überforderung: Gelassen durch den Stress

Der Vortrag handelt von individuellem Stressmanagement für mehr Ruhe und Gelassenheit: Was kann ich tun, um gesund durch den Stress zu kommen?  
**vhs Deidesheim, 06326/977-122, Mi, 28.2., 18.30-20 Uhr**

Anmeldung: 06322/961-2444,  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)



Foto: Regine Holz

**Bad Dürkheim: Filterkaffee-Workshop der Kvhs in Annas Kaffeerösterei als Auftakt einer neuen Kurs-Reihe**

# Schlürfen für den Genuss

Sieben weiße Schälchen stehen auf dem Holztisch. Anna Alikhanyan, Inhaberin von Annas Kaffeerösterei in der Leiningerstraße, gießt heißes Wasser über die verschiedenen gemahlene Kaffeesorten. Dann beugen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Filterkaffee-Workshops der Kreisvolkshochschule über die dampfenden Gefäße, nehmen das Aroma mit tiefen Atemzügen auf und schlürfen kleine Portionen von großen Löffeln. Alle haben ein Klemmbrett mit Bewertungsbögen in der Hand – und erleben am Ende eine kleine Überraschung.

Der Blindtest zeigt eindrucksvoll, dass gerade bei Kaffee die Geschmäcker verschieden sind. Neben Eigenröstungen aus Guatemala oder Äthiopien, die nach Beeren oder Schokolade schmecken, hat auch der einzige qualitativ minderwertige Industriekaffee bei der Verkostung einige überzeugt. Für Anna liegt die Erklärung auf der Hand: „Viele sind eben an diesen saueren und bitteren Geschmack gewöhnt, der oft wenig magenfreundlich ist.“ Deshalb wolle sie mit ihrer Rösterei neue Geschmackserlebnisse anbieten, um immer mehr Menschen für richtig guten Kaffee zu sensibilisieren. „Wir lassen uns beim Rösten bis zu 30 Minuten Zeit. Durch dieses schonende Verfahren wird die Säure reduziert und wir können die aromatischen Besonderheiten der jeweiligen Bohnen herausarbeiten.“ Die Industrie hingegen röste die Bohnen innerhalb weniger Minuten unter sehr hohen Temperaturen, was nicht sonderlich förderlich für den Geschmack sei.

Doch nicht nur unterschiedliche Geschmackserlebnisse stehen an diesem Abend im Vordergrund. Anna gibt auch einen Überblick über verschiedene Brühmethoden, Mahlgrade und deren Einfluss auf das Ergebnis in der Tasse. Der aromatisch-weiche Geschmack eines Cold-Brews, also kalt aufgegossener Kaffee, der acht Stunden im Kühlschrank ziehen durfte, findet sofort großen Anklang. Die gleiche Kaffeesorte gießt Röstmeisterin Anna als nächstes in einer Bayreuther Kanne auf, die mit einem geschmacksneutralen Porzellan-sieb das volle Aroma zur Geltung bringt. Weiter geht es mit von Hand aufgebrühtem Kaffee. Welchen Einfluss das dabei verwendete Filterpapier bereits auf den Geschmack des Wassers hat, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ausprobieren. Das braune Filterpapier sorgt für einen muffigen Geschmack, ebenso ein preiswertes Produkt in Weiß. Das vom Papier der japanischen Marke Hario gefilterte Wasser schmeckt eindeutig am besten. Der zugehörige Filterhalter aus Porzellan der Firma weist im Gegensatz zu den zwei bis drei kleinen Löchern der Melitta-Variante ein großes mittiges Loch auf. Dadurch fließt der Kaffee schneller durch den Filter, weniger Bitterstoffe werden ausgelöst und der koffeinhaltige Wachmacher schmeckt im direkten Vergleich mit der traditionellen deutschen Methode feiner und aromatischer. „Toll, die japanische Methode werde ich auch zu Hause ausprobieren“, sagt Magarethe Kilian. Die 82-Jährige hat von dem Workshop in der Zeitung gelesen und sich



*Mit Leidenschaft für guten Kaffee: Röstmeisterin Anna Alikhanyan zeigt beim Filterkaffee-Workshop, worauf man beim Aufbrühen per Hand achten muss, um den optimalen Geschmack zu erleben. Foto: Michael Ehret*



*Aromatische Blindverkostung: Beim sogenannten Cupping lassen sich die Unterschiede diverser Kaffeesorten erschmecken. Foto: Ehret*



*Genussvoll: Bei dem Filterkaffee-Workshop gibt es reichlich Kaffee zu trinken, auf die feinen Unterschiede kommt es an. Foto: Alikhanyan*



*Teilnehmerin Magarethe Kilian vergleicht beim Workshop den Geschmack von unterschiedlich gefiltertem Wasser. Foto: Ehret*

spontan angemeldet. „Man muss eben neugierig bleiben, nur so lernt man neue Menschen kennen und sammelt neue Eindrücke“, fügt sie hinzu und nippt erneut an der Tasse.

Zum Abschluss gibt es noch Kaffee aus der Stempelkanne. Bei dieser Methode ist der Kaffee vollständig im Wasser aufgelöst, der Satz wird durch das Herunterdrücken des Filters auf den Boden der Kanne gepresst. Das Getränk ist dank der Schwebstoffe etwas trüber und kräftig im Geschmack. Auch Anna schwört persönlich auf starken Kaffee, sie mag Mokka ganz besonders. „Bereits als Kind habe ich den mit Zucker verrührten Satz aus der Tas-

se gelöffelt, wenn meine Eltern nicht hingesehen haben“, erzählt die gebürtige Armenierin und lacht. Später habe sie allerdings jahrelang Magenschmerzen von dem hiesigen Kaffee bekommen. Dies sei ihr Antrieb gewesen, für guten Kaffee zu kämpfen. Nachdem sie fünf Jahre in einer Rösterei gearbeitet hat, Erfahrungen sammelt und Kontakte knüpfen konnte, erfüllte sie sich am 7. April 2017 mit der Eröffnung ihrer eigenen Rösterei einen lang gehegten Traum. „Kaffee braucht Zeit zum Genießen“, sagt die Expertin. So wie an diesem Abend. Draußen fallen dicke Schneeflocken vom Himmel. Aber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

gehen nach so viel Koffein hellwach und gestärkt in die winterliche Nacht. Und die Vorfreude auf die erste Tasse Kaffee am nächsten Morgen steigt.

## INFO

**Weitere Kurse:**  
**Espresso-Workshop:**  
 Sa, 10.2., 15.30-18.30 Uhr  
**Barista-Schulung:**  
 Sa, 10.3., 15.30-19.30 Uhr  
**Latte Art-Seminar:**  
 Sa, 28.4., 15.30-19.30 Uhr  
**Anmeldungen:**  
 06322/961-2444 sowie  
 im Internet unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

**Landkreis Bad Dürkheim: Sven Hoffmann neuer zweiter Kreisbeigeordneter**

# Wechsel an der Spitze

„Für die Menschen, die hier leben, möglichst gute Rahmenbedingungen schaffen: Das reizt mich an meiner neuen Aufgabe“, sagt Sven Hoffmann. Seit 1. Februar ist der 45-Jährige zweiter Beigeordneter im Landkreis Bad Dürkheim und hat die Leitung der Ressorts „Bauen und Umwelt“ sowie „Ordnung und Verkehr“ von seinem Vorgänger Frank Rüttger übernommen. Dieser ist seit Januar Bürgermeister der neuen Verbandsgemeinde Leiningerland.

Hoffmann hat zuvor vor allem in den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden gearbeitet. „Sie haben einen neuen Blick auf die Kreisverwaltung und neue Sichtweisen sind immer gut“, betonte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bei Hoffmanns Begrüßung in der Kreistagssitzung im Dezember.

Nach seinem Studium war Sven Hoffmann zunächst für eine Europaabgeordnete tätig. „Ich habe damals zum Beispiel Kreisverwaltungen geholfen, Agrar- und Strukturfördergelder aus Brüssel abzurufen“, erklärt Hoffmann. Danach wechselte er in die rheinland-pfälzische Landespolitik, in die Landesgeschäftsstelle der CDU. „Vor allem als Leiter für strategische Planung, Analysen und Programme musste ich mich dort als Generalist bewähren“, sagt Hoffmann. Dies war ebenfalls bei seiner nächsten Station in der Hessischen Staatskanzlei gefragt. Dort hat er sich unter anderem mit Zukunftsfragen des ländlichen Raums, mit dem demografischen Wandel, Nachhaltigkeit und Digitalisierung beschäftigt. Aber auch die Arbeit im



*Neue Aufgaben: Sven Hoffmann aus Ungstein. Foto: KV/Fickus*

Asylkonvent prägte ihn. „Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle haben wir in Hessen alle, die den Neankömmlingen helfen wollten, an einen Tisch geholt und geschaut, wie wir etwa die Arbeit von Hilfsorganisationen, Kirchen und Handwerkskammern koordinieren können. Ich habe mich damals um die Unterstützung der Ehrenamtlichen gekümmert“, berichtet Hoffmann. Doch trotz seines Engagements auf vielen unterschiedlichen Ebenen, schlug sein Herz immer für die Kommunalpolitik. So war Hoffmann beispielsweise Fraktionsvorsitzender im Stadt- und Verbandsgemeinderat von Eisenberg sowie Fraktionsvorsitzender im Donnersberger Kreistag, bevor er mit seiner Familie nach Bad Dürkheim zog. Auch im Land-

kreistag von Rheinland-Pfalz war der heute 45-Jährige aktiv.

Jetzt freut er sich auf seine Arbeit im Kreis Bad Dürkheim. „Mein neues Aufgabenspektrum ist wirklich spannend und ich habe schon einige Mitarbeiter kennen gelernt. Ich denke, das ist ein tolles Team hier.“ Ob es Unterschiede gibt zur Arbeit in der Staatskanzlei? „Sicher, aber die Übereinstimmungen sind größer. Jede Verwaltung basiert schließlich auf ganz ähnlichen Prozessen.“ Mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Vorgänger Frank Rüttger und Abteilungsleitern der Kreisverwaltung gab es vor dem Start am 1. Februar etliche Vorbereitungsgespräche. „Jetzt“, sagt Sven Hoffmann und lacht, „kann ich die Ärmel für den Kreis Bad Dürkheim hochkrepeln.“

## Zur Person

Sven Hoffmann (CDU) studierte an der Universität Mannheim Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie neuere Geschichte. Nach seinem Studium ging er 1999 als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu einer Europaabgeordneten, von 2000 bis 2007 leitete er den Bereich Kommunikation und Fundraising der CDU Rheinland-Pfalz. Danach war er bis 2011 stellvertretender Landesgeschäftsführer und Leiter für strategische Planung, Analysen und Programme bei der CDU Rheinland-Pfalz. Dann wechselte er das Bundesland, wurde 2011 persönlicher Referent des Staatsministers und Chefs der Hessischen Staatskanzlei sowie stellvertretender Leiter von dessen Ministerbüro. Ab 2014 war er Leiter des Referats für Projektplanung und des Referats für politische Planung und Analyse, ebenfalls in der Hessischen Staatskanzlei. Mit seiner Ernennung zum zweiten Beigeordneten des Landkreises Bad Dürkheim kehrt er in seine pfälzische Heimat zurück: Hoffmann ist in Ebertsheim aufgewachsen und lebt heute in Bad Dürkheim. Die Lokalpolitik ist ihm ebenfalls nicht fremd – im Donnersbergkreis gehörte er dem Kreistag, dem Verbandsgemeinderat und dem Stadtrat von Eisenberg an, als er mit seiner Familie dort lebte. Hoffmann ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**Bad Dürkheim/Grünstadt: Frank Rüttger ist seit Januar Bürgermeister der neuen Verbandsgemeinde Leiningerland**

# Mehr als vier Jahre Kreisbeigeordneter

Arbeitsintensiv. Das ist das erste Wort, das Frank Rüttger rückblickend zu seiner Zeit als Kreisbeigeordneter einfällt. „Aber trotz des politischen Amtes eine sachlich-konstruktiv geprägte Arbeit“, ergänzt er. Es sei stets ein gutes Miteinander gewesen, das ist ihm wichtig. „Die politische Farbe hat keine große Rolle gespielt, es ging stets um gute Lösungen.“

Rüttger, der in Neuleiningen wohnt, machte von 1991 bis 1994 eine Ausbildung zum Beamten des gehobenen nicht-technischen Dienstes bei der Verbandsgemeinde Freinsheim. Danach blieb er im Ort, wurde stellvertretender Leiter der Finanzabteilung. Parallel besuchte er die Verwaltungsakademie Kaiserlautern und bildete sich als Verwaltungsbetriebswirt weiter. 2001 wechselte er als stellvertretender Büroleiter zur Verbandsgemeinde Deidesheim, wo er 2002 Büroleiter wurde. Zwischen 2005 und 2006 erfolgte die Fortbildung zum Kommunal-Kassen-Buchhalter. Zwei Jahre später kam er zum Kreis Bad Dürkheim als Leiter der Abteilung „Bauen und Umwelt“. 2013 absolvierte Rüttger eine Qua-



*Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld bedankt sich bei Frank Rüttger für die Zusammenarbeit. Foto: KV/Müller*

lifizierung für den höheren Dienst der Laufbahn Verwaltung und Finanzen, im selben Jahr erfolgte am 19. September die Ernennung zum zweiten hauptamtlichen Kreisbeigeordneten. Seither leitete der 46-Jährige den Geschäftsbereich, der die Bauabteilung, den Naturschutz, sowie Ordnung und Verkehr umfasst. „Wir konnten in dieser Zeit viele wichtige Schulbaumaßnahmen abschließen und anstoßen“, blickt er zurück. Etwa die Mensa in Haßloch, die Komplettsanierung der Sporthalle am Leininger Gymnasium oder der Ausbau für die

Oberstufe an der IGS Deidesheim/Wachenheim. Vor allem aber habe man sich in den vergangenen Jahren einen Gesamtüberblick über die Schulen verschafft: „Wir haben eine gemeinsame Gesprächskultur entwickelt und die Schullandschaft mit einem gemeinsamen Ziel erarbeitet, Schulleitung und Kreisgremien zusammen.“

Insbesondere der große Zustrom an Flüchtlingen, beginnend im Jahr 2015, sei eine Herausforderung gewesen, erinnert sich Rüttger. „Zunächst die Unterbringung, aber direkt anschließend auch die Integration.“ In Zusammenarbeit mit den Kommunen und Ehrenamtlichen sei dies aber sehr gut gelungen. In der Kreisverwaltung mussten neue Stellen geschaffen werden, mit Organisationen wie der Caritas ist man Kooperationen eingegangen. „Insofern brachte der Flüchtlingszustrom auch strukturelle Veränderungen mit sich, die wir gemeistert haben.“ Rüttger blickt ebenso auf seine Arbeit im Umweltbereich zurück. „Oft ist es schwierig, die Gesetzesthematik zu vermitteln, manche unserer Entscheidungen sind umstritten. Doch es ist uns gelungen, unseren Standpunkt zu ver-

mitteln und das Verständnis war da.“ Dieses vertrauensvolle Miteinander habe er auch im Kreisvorstand stets geschätzt. „Politische Ansichten haben keine Rolle gespielt, wir waren stets an der Sache dran, das fand ich gut.“ Auch die Mittlerrolle, die man als Kreispolitiker habe, habe er sehr gerne übernommen. Und natürlich sei es immer mit ein wenig Wehmut verbunden, wenn man ein liebgewonnenes Umfeld aufgeben müsse. Dennoch freue er sich sehr auf die neue Aufgabe als Bürgermeister. „Die Situation ist eine andere, ich kann vor Ort noch vieles gestalten. Der Baubereich etwa ist für Verbandsgemeinden ein wichtiges Thema, da können wir noch viel bewegen.“ Er freue sich auch auf neue Kontakte. „Ich arbeite jetzt direkt in meiner Heimat, an der Basis. Das ist die Ebene, die die Menschen am meisten betrifft und unmittelbare Auswirkungen hat.“ Landrat Ihlenfeld dankte in der Kreistagssitzung im Dezember Frank Rüttger für die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Erfolge. Er kenne Rüttger als akribischen und gewissenhaften Menschen, der sich in die Materie vertiefe.

Museen im Landkreis (18): Die Villa Rustica in Wachenheim

# Die Fundamente römischen Wohlstands

Klaus Huter hat eine Schachtel mitgebracht, aus der er ein eigenartiges grünliches Glasgebilde holt, ein so spitz zulaufendes Trinkgefäß, dass man es erst abstellen kann, wenn es ausgetrunken ist – nämlich auf dem Kopf. Es beweist möglicherweise hinreichend, dass schon die alten pfälzischen Römer ziemlich trinkfest waren, denn: „Das ist der pfälzische Urschoppen“, erklärt Huter stolz. „Den hat man da hinten in einem der Sarkophage gefunden.“ Er habe das Glas damals prüfend angeschaut und erklärt: Da passt genau ein Schoppen rein, wetten wir? Und in der Tat, sein erfahrenes Augenmaß trog nicht. Weil der mindestens 1500 Jahre alte wertvolle archäologische Fund unzerbrochen erhalten war, ließ sich das schnell feststellen. Zum Wohl. Die Pfalz.

Es ist natürlich nicht das Original – das hat das Landesamt für Denkmalpflege mit nach Speyer genommen –, welches Huter mitgebracht hat, sondern eine getreue Nachbildung, die man zum eigenen Vergnügen oder als originelles Geschenk erwerben kann, ergänzt um einen zweckmäßigen Urschoppen-Ständer. Wir stehen auf dem sogenannten Feldherrenhügel, einer planmäßig als Aussichtspunkt aufgeschütteten Abraumhalde, und überschauen die Villa Rustica von Wachenheim, genauer, deren Fundamentmauern, welche die Archäologen des Speyerer Landesamtes für Denkmalpflege in den 1980er Jahren genauestens untersucht haben und die dann soweit aufgemauert, gesichert und durch erklärende Tafeln erläutert wurden, dass ein jederzeit gratis besichtbares Freilichtmuseum entstanden ist. Es liegt bequemerweise direkt an der Weinstraßenumgebung B 271 und ist von einem eigens angelegten Parkplatz direkt zugänglich. Es lohnt sich, hier anzuhalten.

Denn obwohl in der Pfalz mehrere hundert Stellen solcher römischer Landgüter bekannt sind – sie lagen auf den Lößhügeln unterhalb des Haardtran-



Überblick über die Villa Rustica, im Vordergrund die rekonstruierte Toilette. Fotos: Happersberger

des dicht an dicht – und sich die Grundrisse im Spätsommer durch unterschiedliche Wachstumshöhen des Getreides zum Teil klar im Gelände abzeichnen, so dass sie aus der Luft festgestellt werden können, sind nur wenige hinreichend untersucht. So schätzt Dr. Helmut Bernhard, der langjährige Leiter des Speyerer Denkmalamts und Ausgräber der Wachenheimer Villa Rustica (das Wort bedeutet einfachhin Bauernhof) die Forschungslage ein. Bemerkenswert ist in Wachenheim, dass man vom Feldherrenhügel nicht nur einen Teil, sondern sämtliche Gebäude der ursprünglichen Anlage überblicken kann. Nur ein schmaler Randstreifen liegt noch unter dem angrenzenden Feldweg.

Das Haupthaus war ausweislich der

Fundamentmauerstärke und aufgefunderter Treppen zweistöckig mit zwei rechtwinkligen Seitenflügeln, die einen U-förmigen, nach Süden offenen Hof umschlossen. Allen drei Flügeln war hofseitig eine von Sandsteinsäulen gestützte Veranda, die sogenannte Porticus vorgelagert. Hinter dem stattlichen 63 Meter breiten Haupthaus lagen drei separate Wirtschaftsgebäude. Auch seitlich standen unterschiedlichen Zwecken dienende Häuser.

## Gehobener Lebensstil

Bernhard: „Zwei Badebereiche im Herrenhaus unterstreichen mit äußerst qualitätvollen Wandmalereien einen gehobenen Lebensstil.“ Dass der mutmaßliche Sitz des Verwalters in drei Zimmern eine Fußbodenheizung hatte, das Haupthaus aber nur eine im Esszimmer, dem Triclinium, zeigte den Fachleuten, dass der Besitzer des Landguts hier höchstwahrscheinlich nur im Sommer weilte und den Winter in einem Stadthaus in Speyer zubrachte. Die Nebengebäude – sie hatten anders als der Hauptbau hölzerne Vorgänger – weisen auf breite landwirtschaftliche Produktion hin. Es gab Getreidedarre, Flachs-darre, Räucherofen, Röstofen und Kelterbecken. Wein, so vermutet Klaus Huter, sei hier wohl anders als im unweit gelegenen römischen Weingut am Ungsteiner Weiberg nur zum Eigenbedarf gekeltert worden.

Der erste, wohl kleinere Bau dürfte um 20 n. Chr. entstanden sein, als die heutige Pfalz gerade Teil des Imperium Romanum geworden war. Siedler elbgermanischer Herkunft vermutet Bernhard als Gründer. Überraschendes Resultat der Untersuchung der Villa Rustica und ihrer beiden Begräbnisplätze: Fast 500 Jahre lang dürfte hier gelebt und gearbeitet worden sein, gewiss in der in der Antike gebräuchlichen Sklavenwirtschaft. Noch im fünf-

ten nachchristlichen Jahrhundert gab es hier Menschen, die sich aufwendig in einem aus einem Sandstein herausgemeißelten Sarkophag begraben lassen konnten, mit durchaus anspruchsvollem irdenem und gläsernem Geschirr als Beigabe. Das passt gar nicht zu der Überzeugung der älteren Forschung, die seit Mitte des 3. Jahrhunderts häufiger werdenden Germaneneinfälle hätten hierzulande bald nur noch eine völlig verarmte, in an die Ruinen der alten Steinbauten dürftig angeklebten Hütten hausende keltisch-römische Restbevölkerung übriggelassen.

Es seien denn auch noch ganz viele Forschungsfragen offen, resümiert deswegen Professor Bernhard. Klar aber ist: Das römische Leben in der Pfalz gedieh ausweislich verschiedener Ausgrabungen länger, als noch vor wenigen Jahrzehnten angenommen.

Klaus Huter indes ist eher praktischen Fragen zugewandt: Seit seiner Gründung vor 27 Jahren ist der damalige Wachenheimer VG-Bürgermeister Vorsitzender des Förderkreises der Villa Rustica, der sie unterhält und belebt. In unregelmäßigem Rhythmus werden Römerfeste ausgerichtet, der sonst zugemauerte rekonstruierte Kuppelbackofen geöffnet und Brot gebacken. Auch jetzt ist manches zu tun: Huter zeigt auf gärtnerische Arbeiten, die begonnen sind und auf Weiterführung durch die etwa 50 ehrenamtlichen Aktivisten warten, und seufzt höchst ironisch: „Und wir werden ja alle immer jünger!“

## INFO

**Ganzjährig und ganzjährig gratis geöffnet. Auskunft zu Themenführungen und Vereinbarung:**  
Klaus Huter, Tel. 06322/68572 und Tourist-Info Wachenheim, Tel. 06322/958032.



Fördervereinsvorsitzender Klaus Huter im spätantiken Gräberfeld.

**Hambacher Schloss:** Führungen erklären die Bedeutung der „keuschen Frucht“ für die Region

# Im Zeichen der Kastanie

Baum des Jahres 2018 ist die Ess-Kastanie – deutschlandweit eine eher seltene Baumart. In pfälzischen Gefilden hingegen gehört sie zum festen Bestandteil der über Jahrtausende entstandenen pfälzischen Kulturlandschaft und prägt diese mit ihrer kulinarischen wie praktischen Vielseitigkeit und natürlich der wunderschönen Blütenpracht.

Das Hambacher Schloss, seit dem großen Hambacher Fest 1832 bekannt als „Wiege der deutschen Demokratie“, hieß ursprünglich im Mittelalter „Käschdeburg“ (Kastanienburg). Genießt man den fast mediterran anmutenden Blick von der Panoramaterrasse des Schlosses, so wird schnell klar wieso – rund herum wachsen sie, die Ess-Kastanien.

Zu verdanken haben die Menschen in der Region diesen besonderen Baum den Römern. Vor rund 2000 Jahren brachten sie ihn mit über die Alpen, erkannten die hiesigen günstigen botanischen Voraussetzungen und etablierten die Ess-Kastanie besonders entlang des Rheins, der Nahe, der Mosel und der Saar.

Schnell begriffen die Menschen den vielseitigen Nutzen der Pflanze. Das Holz fand Verwendung für den Hausbau, als Brennholz oder diente den Weinbauern als Material für Rebstöcke und Fassdauben. Noch viel bedeutender war die Ess-Kastanie für die Ernährung der Bevölkerung – noch heute lässt sich



*Damals wie heute: Ess-Kastanien waren bereits bei den Römern ein Genuss.* Foto: JoannaTkaczuk/stock.adobe.com

im Herbst und Winter der herrliche Duft und einzigartige Geschmack der gerösteten Maronen genießen. Das ist aber noch längst nicht alles, was über diesen Baum und dessen Früchte berichtet werden kann.

„ Zu Zeiten des Hambacher Festes spielte die Ess-Kastanie eine besondere Rolle.“

Die Führung „Die keusche Frucht und ihre Kulturgeschichte“ beleuchtet die Edelkastanie mit all ihren Facetten – ob botanisch, lukullisch, literarisch oder historisch. So ist auch das Hambacher Fest 1832 ein The-

ma, denn gerade zu dieser Zeit spielte die Ess-Kastanie eine besondere Rolle. Neben dem Wein war sie ein wichtiges Handelsgut der Pfälzer Bauern. Hohe Zollabgaben führten allerdings dazu, dass der Preis der Güter zu hoch wurde, um einen Käufer zu finden. Die dadurch entstandene wirtschaftliche Notlage mündete in der Teilnahme vieler Bauern am Hambacher Fest inmitten des noch heute erhaltenen Kastanienwaldes. Freunde der Poesie kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Es werden Goethe, aber auch volkstümliche Gedichte rezitiert, um der Frage nachzugehen, ob die Kastanie tatsächlich ein Symbol für Keuschheit ist.

## Öffentliche Kastanienführungen:

Samstag, 10. Februar, 15 Uhr  
Samstag, 09. Juni, 13 Uhr  
Samstag, 13. Oktober, 13 Uhr  
Sonntag, 28. Oktober, 13 Uhr

Dauer: jeweils 45 Minuten, maximal 25 Personen

Auch als individuelle Gruppenführung buchbar unter: [zeitreisen@hambacher-schloss.de](mailto:zeitreisen@hambacher-schloss.de)



*Das Hambacher Schloss ist nicht nur als „Wiege der Demokratie“ bekannt, sondern auch als „Käschdeburg“.* Foto: pure-life-pictures/stock.adobe.com



Welche Eingriffe in die Landschaft wann zulässig sind, regelt ein Gesetz. Foto: Franz/stock.adobe.com



In der Schonzeit dürfen keine Bäume gefällt werden.

Foto: Ingo Bartussek/stock.adobe.com



Im Frühjahr brüten Vögel, daher muss man besonders vorsichtig sein. Foto: Viktor Idjen/stock.adobe.com

# Baum fällt!

## Naturschutz: Mit wenigen Regeln lassen sich grobe Verstöße leicht vermeiden

Damit Vögel ungehindert brüten können, dürfen Bäume, Hecken und Sträucher nur bis Ende Februar zurückgeschnitten werden. Dann ist Schonzeit. Wer also noch einen Baum zu fällen hat, der sollte sich beeilen. Doch auch jetzt – so wie das restliche Jahr – sind weitere Punkte zu bedenken, damit ein Rückschnitt nicht gegen den Naturschutz verstößt. „Naturschutzrechtlich sind drei Aspekte zu beachten“, sagt David Elsässer von der Unteren Naturschutzbehörde im Kreishaus. „Der besondere Artenschutz, die Schonzeit als Aspekt des allgemeinen Artenschutzes und ob es sich um einen Eingriff in Natur und Landschaft handelt.“ Nachzulesen ist dies im Bundesnaturschutzgesetz.

### Artenschutz

Der erste Aspekt bezieht sich auf Paragraph 44 und gilt das ganze Jahr und in allen Fällen. Der besondere Artenschutz ist immer zu beachten. „Das heißt, es dürfen keine Aufzucht- oder Ruheplätze von Vögeln, Fledermäusen und anderen besonders und streng geschützten Tierarten beseitigt werden.“ Dazu zählen Nester, Bruthöhlen, Horste, aber auch insektenbewohntes Totholz und anderes. Außerdem dürfen diese Tiere nie gestört werden, das heißt, wenn Arbeiten anstehen, muss sichergestellt sein, dass hier keine besonders geschützten Tiere in der Nähe sind. Wenn eine Störung nicht sicher ausgeschlossen werden kann, muss eine Ausnahmegenehmigung mit ergänzenden Auflagen durch die Obere Naturschutzbehörde bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) in Neustadt eingeholt werden. Dies ist auch bei Arbeiten an bereits gefällten Bäumen, beim Abtransport von Kronenholz und Grünschnitt oder beim Häckseln zu beachten.

### Brut- und Setzzeit

Grundsätzlich dürfen Bäume, Hecken, Sträucher und andere Gehölze nur zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar zurückgeschnitten oder gefällt werden. Das regelt Paragraph 39. Ab 1. März ist „Brut- und Setzzeit“, das bedeutet eine Schonzeit, insbesondere für Vögel, die im Frühling und Sommer ungestört brüten sollen. „Diese Ruhezeit ist sehr wichtig für die Tiere und ihre Nachkommen. Jetzt werden viele Nester gebaut, wer unbedacht Bäume



Um Vögel zu schützen, braucht es eine Schonzeit. Foto: gabe9000c/stock.adobe.com

fällt oder Hecken schneidet, nimmt den Tieren ihren Lebensraum“, sagt David Elsässer. Ausnahmen sind jedoch möglich: wenn die Gehölze forst- oder landwirtschaftlich genutzt werden und für diesen Zweck beschnitten werden müssen, wenn nur der jährliche Zuwachs rechtsgeschnitten wird (Form- und Pflegeschnitte) oder wenn es im öffentlichen Interesse nicht anders geht – zum Beispiel auf einem Schulhof ein Baum droht umzustürzen. „Gerade, wenn es um Sicherheit geht, kann es Ausnahmen geben“, erklärt Elsässer. „Wichtig ist aber immer eine Rücksprache mit uns. In der Regel fährt dann ein Mitarbeiter raus und schaut sich das Gehölz an.“ Auch bei genehmigten Bauvorhaben darf in geringem Umfang abgeholzt werden, doch auch hier wird der vorherige Kontakt zur Unteren Naturschutzbehörde dringend empfohlen.

### Eingriff in Natur und Landschaft

Weiterer wichtiger Punkt: Ein gefällter Baum oder ein Holzrückschnitt kann ein Eingriff in Natur und Landschaft sein – und müsste dann genehmigt und entsprechend mit einer anderen Bepflanzung ausgeglichen werden. Das Bundesnaturschutzgesetz regelt dies in Paragraph 13 bis 15. „Am besten ist auch hier, sich vorher bei uns zu melden. Das gilt zum Beispiel, wenn es sich um alte Bäume oder um eine größere Fläche handelt. Sobald sich das Orts- oder Landschaftsbild durch die Abholzung verändert, sollten wir benachrichtigt werden“, sagt Elsässer. Es kann sein, dass dann ein Ausgleich auf einer anderen Fläche notwendig wird. „In jedem Fall ist mit uns eine Nutzungsänderung abzustimmen. Wenn also eine Fläche mit alten Obstbäumen gerodet wird, um dort einen Wingert

anzulegen, zum Beispiel.“ Immer, wenn für eine andere Nutzung abgeholzt wird, auch bei Kulturpflanzen, muss dies mit der Unteren Naturschutzbehörde besprochen werden.

### Naturschutzbehörde als Ansprechpartner

„Als Fazit kann man sagen, dass jede Arbeit an Gehölzen, die nicht offensichtlich eine Bagatelle ist, mit uns abgestimmt werden sollte“, fasst Elsässer zusammen. In den meisten Fällen reicht ein Anruf oder eine E-Mail. Der zuständige Mitarbeiter schaut sich dann im Zweifelsfall den Baum oder die Fläche an, meldet sich zurück und gibt Hinweise zur Ausführung der Arbeiten. Eine kostenpflichtige Genehmigung ist nur selten notwendig. „Im Fall einer Anzeige bei nicht abgestimmten Maßnahmen kann hingegen jede Menge Ärger auf beiden Seiten entstehen. Ein Verstoß gegen den Artenschutz kann sogar eine Straftat sein.“ Dabei lässt sich dies meistens mit einfachen Mitteln vermeiden. Baumfällungen im bebauten Bereich sollten zusätzlich immer mit der Orts- oder Verbandsgemeinde abgestimmt werden, da auch Festlegungen im Bebauungsplan oder Baumschutzsatzungen bestehen können.

### INFO

Kontakt Untere Naturschutzbehörde: Telefon 06322/961-5209  
Bundesnaturschutzgesetz im Internet: [www.gesetze-im-internet.de/bnat-schg\\_2009/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bnat-schg_2009/index.html)

# Wo Laienrichter mitentscheiden

Oberste Instanz

**Ordentliche Gerichtsbarkeit**

Strafgerichtsbarkeit      Zivilgerichtsbarkeit

**Bundesgerichtshof**

Strafsenat      Zivilsenat

**Verwaltungsgerichtsbarkeit**

Bundesverwaltungsgericht

**Finanzgerichtsbarkeit**

Bundesfinanzhof

**Arbeitsgerichtsbarkeit**

Bundesarbeitsgericht

**Sozialgerichtsbarkeit**

Bundessozialgericht

2. Instanz

**Oberlandesgericht**

Strafsenat      Zivilsenat

Strafsenat

Oberverwaltungsgericht

Finanzgericht

Landesarbeitsgericht

Landessozialgericht

**Landgericht**

Schwurgericht      Zivilkammer

Große Strafkammer / Große Jugendkammer      Kammer für Handelssachen

Kleine Strafkammer / Kleine Jugendkammer

Verwaltungsgericht

Arbeitsgericht

Sozialgericht

1. Instanz

**Amtsgericht**

Schöffengericht      Familiengericht

JugendSchöffengericht      Freiwillige Gerichtsbarkeit

Jugendrichter      Einzelrichter

### Legende

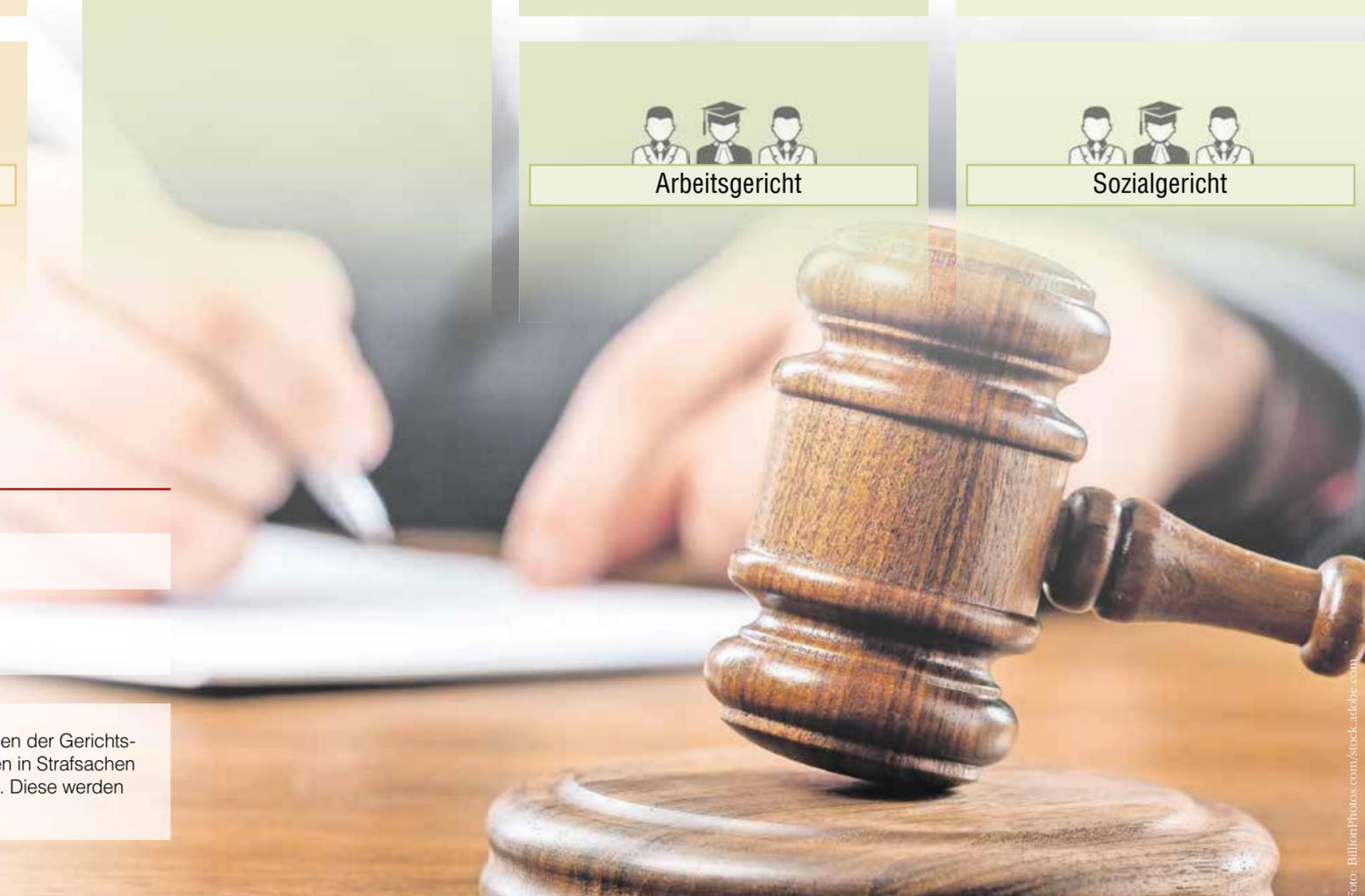


Richter



Schöffe / Laienrichter

Laienrichter bringen sich an vielen Stellen der Gerichtsbarkeit ein. An Amts- und Landgerichten in Strafsachen (roter Rahmen) nennt man sie Schöffen. Diese werden 2018 neu gewählt.



**Ellerstadt:** Arbeiten auf der ehemaligen Hausmülldeponie Ellerstadt fast abgeschlossen

# Sanierung für Mensch und Umwelt

Die Sanierungsarbeiten auf der ehemaligen Hausmülldeponie Ellerstadt sind weitestgehend abgeschlossen. Die Deponie war die erste ihrer Art im Landkreis und wurde bis 1976 mit Müll verfüllt. Notwendig wurden die Maßnahmen, da es damals üblich war, den Müll in eine Sandgrube ohne eine Abdichtung nach unten zu füllen.

Wie bei jeder Deponie entstand durch die Zersetzung des Mülls auch in Ellerstadt das stark die Atmosphäre schädigende Deponiegas Methan. Dies machte sich in Form von Kümmerwuchs in den angrenzenden Wäldern bemerkbar, für den der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) jedes Jahr Ausgleichszahlungen an die betroffenen Winzer leisten musste.

Außerdem wurden bei den rings um das Gelände angeordneten Grundwassermessstellen Verunreinigungen im Abstrom Richtung Osten festgestellt. Diese waren allerdings nur im unmittelbaren Bereich feststellbar. Schon in 100 Metern Entfernung konnten keine Spuren mehr nachgewiesen werden. Für den tiefer liegenden eigentlichen Grundwasserleiter bestand jedoch nie eine Gefährdung, da er durch eine wasserundurchlässige Schicht vom oberen Grundwasserleiter abgetrennt ist.

Zur Vermeidung von Gasaustritten aus dem Deponiekörper erfolgte von März bis August 2009 als erster Sanierungsschritt das Abdichten des äußeren Randes der Deponiegrube. Hierbei wurde rings um den Deponierand bis zur Deponiesohle in etwa sechs Metern Tiefe eine Kunststoffdichtungsbahn eingebracht. Um das nötige Gefälle für die abschließende Oberflächenabdichtung zu erhalten, wurde anschließend der sichtbare Hügel errichtet. Hierfür wurden der vorher aus den Randbereichen ausgegrabene Müll sowie angelieferte mineralische Materialien verwendet.

Im Herbst 2011 wurde der erste Abschnitt der Oberflächenabdichtung auf der Südhälfte der ehemaligen Hausmülldeponie aufgebracht. Das Dichtungssystem besteht aus mehreren Komponenten, etwa aus einer 0,5 Meter starken Gasdränschicht, die aus Straßenaufbruch mit einer Körnung von 0 bis zu 32 Millimetern besteht. Danach kommt eine 0,15 Meter mächtige Ausgleichsschicht mit einer Körnung von 0 bis zu 20 Millimetern. Diese Schicht, die aus Gießereisanden, Müllverbrennungs-Schlackeaschen

„ Das Dichtungssystem besteht aus mehreren Komponenten, die einzeln überprüft und freigegeben werden müssen. “

oder zerkleinertem Straßenaufbruch hergestellt wurde, ist für die Unterlage der Kunststoffdichtungsbahn, die vor spitzen Steinen geschützt sein muss, erforderlich. Anschließend wird die Kunststoffdichtungsbahn mit einer Stärke von 2,5 Millimetern verlegt. Auf die Kunststoffdichtungsbahn kommt ein sogenanntes Dränelement, das dass even-



Präzisionsarbeit: Um Gasaustritt zu verhindern, müssen verschiedene Schichten aufgetragen werden. Fotos: AWB



Mit der Sanierungsmaßnahme wurde 2009 begonnen. Die aufwändigen Hauptarbeiten wurden im vergangenen Jahr abgeschlossen.



Im Rahmen einer Studie wurde 2017 ein Absaugversuch durchgeführt.

tuell ankommende Schichtwasser aus dem Oberboden abführen soll. Der Abschluss des Dichtungssystems bildet eine 1,6 Meter mächtige Oberbodenschicht, die mit einer Trocken-Magerasensmischung angesät wurde. Im Dezember 2016 wurde auf der Südhälfte eine Photovoltaikan-

lage errichtet.

Betreiber der Anlage ist die Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH, deren gleichberechtigte Gesellschafter der Landkreis und die Pfalzwerke sind. Die endgültige Fertigstellung der Oberflächenabdichtung fand im vergange-



Die verwendeten Kunststoffdichtungsbahnen müssen so ausgelegt sein, dass sie für mindestens 100 Jahre halten.

nen Jahr mit dem Aufbringen des Abdichtungssystems auf der Nordhälfte statt. Die Kunststoffdichtungsbahn der Oberfläche ist an die von unten kommende Kunststoffdichtungsbahn der Randabdichtung angeschweißt, sodass die Deponie bis auf den Untergrund (Basis) abgedichtet ist.

Die einzelnen Komponenten des Oberflächenabdichtungssystems müssen zertifiziert und dokumentiert werden. Ein unabhängiges Ingenieurbüro überwacht und prüft während der Baumaßnahme jede einzelne Komponente und gibt sie frei. So muss beispielsweise die Kunststoffdichtungsbahn einen Nachweis für die Haltbarkeit von mindestens 100 Jahren aufweisen. Der Oberboden, im Deponiebau Rekultivierungsschicht genannt, muss bestimmte laborchemische und bodenmechanische Kriterien erfüllen. Es muss sich weitestgehend um unbelasteten Boden handeln, der ein bestimmtes Wasserrückhaltevermögen besitzt. Die hierfür nötigen mineralischen Komponenten, wie beispielsweise der gesamte Oberboden, insgesamt 60.000 Kubikmeter, stammen aus der Region.

In einem letzten Schritt der Sanierung soll festgestellt werden in wie weit sich die organischen Abfälle im



Das neu angelegte Regenrückhaltebecken und Erdwälle: Zukünftiges Zubause für Reptilien, Insekten und Vögel.

Deponiekörper bereits abgebaut haben. Dies wird im Rahmen einer Potenzialstudie ermittelt. Das erforder-

liche Gaserfassungssystem wurde bereits beim Bau der Abdichtung integriert.

Das Bundesumweltministerium (BMUB) fördert Projekte zur Minderung der Methanemissionen aus Deponien durch die nationale Klimaschutzinitiative (NKI). Der AWB beteiligt sich mit den Deponien Ellerstadt und Friedelsheim daran.

Im Rahmen dieses NKI-Programms ist eine zweistufige Förderung möglich. In einem ersten Schritt kann im Rahmen des Schwerpunktes Klimaschutzteilkonzepte eine „Potenzialstudie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus Siedlungsabfalldeponien“ gefördert werden. Für diese Maßnahme hat der AWB einen Antrag gestellt und den Zuwendungsbescheid erhalten.

Der erforderliche Absaugversuch als Grundlage für die Studie wurde im Dezember 2017 durchgeführt. Die Ergebnisse und Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise werden in den kommenden zwei Monaten erwartet.

Als vorerst letzter Schritt des Projektes sind die Auflagen des Naturschutzgesetzes umzusetzen. Der AWB hat hierfür Grundstücke erworben, die als Ausgleichsflächen für die Ansiedlung von Pflanzen und Tieren vorgesehen sind. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in den nächsten zwei Jahren erfolgen.

**Bad Dürkheim: Anwendung wurde 30.000 Mal heruntergeladen und zählt bereits mehr als 6200 Nutzer**

## Ein Jahr Abfall-App – eine Erfolgsbilanz

Seit einem Jahr bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb eine App, sowie Homepage (awb.kreis-bad-duerkheim.de) rund um das Thema Abfallentsorgung an. Sie läuft auf Smartphones mit den Betriebssystemen iOS, Android und Windows und kann aus den jeweiligen App-Stores geladen werden.

Damit können sich die Kunden des AWB ohne Registrierung oder Angabe persönlicher Daten für ihre eigene Adresse alle Abfuhrtermine, Einrichtungen wie Wertstoffhöfe inklusive Öffnungszeiten mit Kartendarstellung und Navigationsmöglichkeit anzeigen lassen. Außerdem meldet sich auf Wunsch die App automatisch per Push-Nachricht um an die fälligen Abfuhrtermine zu erinnern. Des Weiteren kann man sich per Mail oder durch einen Import einer ICS-Datei in den persönlichen Kalender an die Abfuhrtermine erinnern lassen. Seit Einführung der App wurden über 30.000 Downloads registriert. Die Gesamtnutzerzahl lag 2017 bei rund 6200 und steigt kontinuierlich an.

**Leistungen und Nutzen der neuen App von A bis Z:**

### Abfall-ABC

Das integrierte Abfall-ABC gibt Auskunft wie und wo Gegenstände und Materialien entsorgt werden können. Es ist so konzipiert, dass Suchanfragen für noch nicht aufgelistete Gegenstände dem AWB gemeldet werden. Dieser kann die Liste dann gezielt um die gewählten Suchbegriffe erweitern – so wächst das Abfall-ABC mit der Zeit zu einem umfangreichen Nachschlagewerk zum Thema Abfall.



Alles im Blick: Die Abfall-App versorgt den Nutzer mit Infos. Foto: AWB

### Abfuhrtermine

Die Abfuhrtermine sind die wesentliche Information innerhalb der App. Damit der Anwender diese so angenehm und passend wie möglich konsumieren kann, bietet die App mehrere Ansichten mit folgenden praktischen Darstellungsformen: Kalender in Listenansicht, in Monatsansicht und Aufzählung aller Termine des Jahres in chronologischer Reihenfolge.

Die Termine werden bei jedem Start der App im Hintergrund aktualisiert, so dass der Anwender immer mit dem neusten Stand ist.

### Druckbarer Abfuhrkalender

Wer lieber einen klassischen ausgedruckten Abfallkalender möchte, um ihn an den Kühlschrank zu heften, kann sich seinen Kalender auch selbst von der Homepage ausdrucken.

### Erinnerungsdienst

Dank den Erinnerungsdiensten ist der Abfallkalender in gedruckter Version nicht mehr notwendig. Eine Erinnerung kann ein, zwei oder drei Tage vor dem Abfuhrtermin erfolgen.

**Erinnerung per App:** Die App sendet Push-Nachrichten, in denen an den jeweiligen Abfuhrtermin erinnert wird. **Erinnerung per E-Mail:** In der App oder auf der Homepage kann man sich für die Erinnerung per E-Mail registrieren. Hierfür muss lediglich die E-Mail-Adresse mit gewünschtem Erinnerungszeitraum angegeben und im Anschluss aus datenschutzrechtlichen Gründen und zum Schutz vor Missbrauch eine Aktivierungs-E-Mail bestätigt werden.

**Erinnerung im Kalender:** Wer seinen persönlichen Kalender über das Smartphone oder den PC führt, kann auch in der App oder auf der Homepage eine ICS-Datei herunterladen, welche anschließend in den Kalender als Erinnerung importiert wird.

### Entsorgungseinrichtungen

Das entsprechende Plug-In zeigt alle wichtigen Einrichtungen: Wertstoffhöfe, Verkaufsstellen für Restmüll- und Biosäcke, Grünschnittsammelstellen, Wertstoffsackausgabestellen und Altglas-Containerstandorte. Hier werden alle Adressen mit Öffnungszeiten angezeigt. Über eine Kartendarstellung findet man sofort das, was man sucht und kann sich sogar direkt dorthin navigieren lassen.

### Problem Müllsammelung

Bei diesem Plug-In werden alle Sammeltermine des Problem Müll-Mobils mit genauer Orts- und Uhrzeitangabe auf der Startseite der App angezeigt. Auch hier kann man sich über eine Kartendarstellung die Standorte anzeigen und direkt dorthin navigieren lassen. Dank der Erinnerungsfunktion wird der Anwender auch rechtzeitig an die Termine erinnert, sofern er dies wünscht.

### Termine laden

Eine weitere wichtige Funktion der App ist es, den Anwender an seine Leerungstermine zu erinnern, so dass er diese nicht mehr verpasst. Per ICS-Datei können die Termine in den persönlichen Kalender importiert werden. Der Nutzer entscheidet selbst, ob, wann und wie er an seine Termine erinnert werden will. Bei Android-Geräten können die Termine auch direkt in den Google-Kalender eintragen werden. Damit sind sie nicht nur auf dem Smartphone, sondern auf allen Endgeräten, die den Google-Kalender nutzen, verfügbar. Natürlich können auch Termine für mehrere Standorte in einen Kalender geladen werden.

### Termine und Informationen

Die App stellt dem Anwender seine ganz persönlichen Abfuhrtermine und Informationen zur Verfügung. Er wählt dazu einfach seinen Ort und seine Straße. Schnell und unproblematisch lädt die App alle Daten und vergisst sie auch dann nicht mehr, wenn der Anwender mal offline ist. Sobald wieder ein Zugang zum Internet besteht, werden mit jedem Start die aktuellsten Daten übermittelt.

**Weisenheim am Berg: Schüler werden zu Streitschlichtern**

# Neutralen Raum für Konfliktlösung bieten

Jugendliche stehen im Kreis. Sie tuscheln, lästern, zeigen mit dem Finger auf zwei, die daneben stehen. Die sind ausgegrenzt und schauen betreten zu Boden. Die Szene könnte auf einem Schulhof passieren, ist hier aber nur gespielt: Im Streitschlichter-Seminar Mitte Dezember haben Schüler der Realschule Plus Weisenheim am Berg gelernt, wie sie Konflikte untereinander lösen können.

Mediatorin Jutta Barner-Grüber ist nach Weisenheim gekommen, um ihr Wissen und ihre Methoden weiterzugeben. Eine davon ist das Konfliktstandbild: Die Schüler stellen eine Situation nach, dabei können sie selbst empfinden, wie sich das anfühlt. Zwei Tage ist Barner-Grüber mit vier Schülerinnen und drei Schülern im protestantischen Gemeindehaus und bildet sie zu Nachwuchsmediatoren aus. Wichtig: Die Mediatoren helfen Streitenden einen Konflikt selbst zu lösen, sie unterstützen dabei. Im vergangenen Schuljahr haben die Jugendlichen schon eine Ausbildung zum VRN-Schulwegbegleiter gemacht. „Sehr viele unserer Kinder kommen mit dem Bus in die Schule, das ist für uns ein wichtiges Thema“, sagt Schulleiterin Petra Guth. Wenn die Kids nach Schulschluss nach Hause fahren, wird das Einsteigen in die verschiedenen Busse komplett von Lehrern beaufsichtigt. In den Bussen können die Schulwegbegleiter helfen. „Wenn es Probleme mit dem Schulweg gibt, nehmen wir das sehr ernst“, versichert Guth. „Wir arbeiten sehr gut mit der Kreisverwaltung zusammen.“ So konnte im Herbst eine Lösung für die Schüler aus dem östlichen Teil der Verbandsgemeinde Leiningerland gefunden werden, die in Kirchheim auf die Linie 460 umsteigen. Da die Umsteigezeit sehr knapp war, wurde die



Im Streitschlichterseminar lernen die Jugendlichen von Jutta Barner-Grüber (rechts), wie Konflikte gelöst werden können. Foto: KV/Müller

Abfahrt dort ein wenig nach hinten verschoben.

**Vorbereitung: VRN-Schulwegbegleiter**  
Streitschlichtung war schon bei der VRN-Schulwegbegleiter-Ausbildung Thema. „Die Basis haben sie schon. Wie man gut kommuniziert und dass man sich nicht beschimpft und beleidigt“, sagt Barner-Grüber. Jetzt lernen die jungen Leute, wie sie anderen bei ihren Streitigkeiten helfen können. Und das in der Schule. „Als Schulwegbegleiter sind sie draußen, in den Bussen“, erklärt Vertrauenslehrer Matthias Weninger. Aber da gibt es oft nicht die Möglichkeit, einen Konflikt auch wirklich zu lösen. „Zu den Streitschlichtern kann man in der Schule gehen und etwas nachbearbeiten. Der Konflikt entsteht vielleicht draußen,

kann aber in der Schule gelöst werden.“ Wie beim Beispiel, von dem die Achtklässlerin Nerile Grinzaite aus Sausenheim erzählt: „Im Bus helfen wir, wenn jemand geärgert wird. Letzte Woche haben welche die Mütze von einem durch den Bus geschmissen. Die haben wir dann genommen und zurück gegeben.“ Als Streitschlichter in der Schule kann sie den Vorschlag machen, dass die Zankhähne zu ihnen kommen, um darüber zu reden. Die Jungmediatoren beziehen in den Pausen ein eigenes Büro, einen Mediationsraum. Die Lehrer bleiben draußen. „Als Achtklässler sind sie ein guter Ansprechpartner für die jüngeren Schüler. Die sollen dann freiwillig kommen und Erwachsene müssen gar nichts vom Konflikt erfahren“, so Weninger.

Dieses Prozedere der Mediation muss eingeübt werden. Barner-Grüber lässt die Schüler bei einem Streit mit verteilten Rollen die Schlichtung durchspielen. Zunächst Begrüßung üben: „Wir sind neutral, für die Lösung seid ihr verantwortlich, alles bleibt in diesem Raum. Ihr lasst euch ausreden und beleidigt euch nicht. Seid ihr damit einverstanden?“ Dann die Sichtweisen schildern. Zwei Jungs haben Streit, Hans fühlt sich von Michael verfolgt, dann machen seine Kumpels auch noch Hans' Fahrrad kaputt. Als Michael auf Hans stolpert, schlägt der Michael. Aber auch Michael fühlt sich von Hans verfolgt. Nils Geffe hat die Rolle des Mediators übernommen und wiederholt die Sache mit eigenen Worten. „Habe ich das so richtig verstanden?“. Barner-Grüber erklärt: „Das nennt man spiegeln, das gehört zum aktiven Zuhören. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten die Sichtweisen gegenseitig verstehen.“

## Standpunkte austauschen

Nils geht wie Marco Galeazzi in die achte Klasse, beide möchten später Polizist werden. „Das ist ein guter Einstieg, ich helfe gern und schon der Schulwegbegleiter hat Spaß gemacht“, sagt Marco. „Bis jetzt ist auch das hier toll“, ergänzt Nils. Mediatoren geben einen neutralen Raum und erinnern an Regeln, damit die Streitenden selbst zu einer Einigung kommen. Wenn die Standpunkte ausgetauscht wurden, fragen sie nach Lösungen. „Was denkt ihr, warum streitet ihr? Was könnte die Lösung sein?“ Die wird dann in einem Vertrag festgehalten. „Der Ansatz ist, dass nicht ein anderer richtet, sondern man selbst einvernehmlich zu einem Schluss kommt. Das fühlt sich anders an. Diese Art der Kommunikation und Konfliktlösung kann man immer brauchen“, sagt Barner-Grüber.

**Bad Dürkheim: Veranstaltung zu Nachhaltigkeit an der BBS**

# Reduse – weniger verbrauchen

Reduse – „Reducing Ressource Use for a Sustainable Europe“ ist ein 2010 europaweit gestartetes Projekt, welches ein Bewusstsein über Europas Ressourcenkonsum und dessen Auswirkungen im globalen Süden schaffen will. An der Berufsbildenden Schule (BBS) Bad Dürkheim war am 6. Dezember die aktuelle Multivisions-Veranstaltung mit Filmen und Diskussionen zu Gast.

Rund 250 Schülerinnen und Schüler machten bei der Aktion, die unter anderem vom Verein Multivision, der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen und Oxfam getragen wird, mit. Es ging um die Übernutzung der Rohstoffe, des Wassers und der Energie. Auch der Eine-Welt-Laden aus Bad Dürkheim war mit einem Verkaufsstand dabei. Die Klassen der Berufsfachschule I von Roswitha Leydecker und Andrea Kühner hatten einen



Süßes gab es am Stand mit Fairtrade-Nikoläusen. Foto: BBS/Birgit Krauß

Stand mit Fairtrade-Nikoläusen aufgebaut.

„Der Fokus von Reduse liegt auf nicht nachwachsenden Rohstoffen“, erklärt Lehrerin Renate Rettich. „Für die ständig wechselnde Handymode etwa verbrauchen gerade junge Europäer Erze, Mineralien und seltene Erden.“ Und diese werden oft unter unmenschlichen und ökologisch katastrophalen Bedingungen im Kongo von Kindern abgebaut, mit den Verkaufsgewinnen der Bürgerkrieg finanziert. Darüber informierte Stefan Simonis von Reduse, der einen Vormittag zu Gast in der Schule war. „Es wurde unter anderem ein Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm ‚Blood in the mobile‘ von Frank Poulsen gezeigt, den auch manche unserer Schüler in Sozialkunde bearbeiten“, sagt Rettich. Die Lehrerin ist sicher: Insgesamt haben die Jugendlichen die Zusammenhänge von Ressourcennutzung und den weltweiten Auswirkungen

gut erkennen können. „Es wurden auch Diskussionen angeregt, die Schüler wurden direkt angesprochen. Welche Vorschläge haben sie, was jeder selbst anders machen könnte? Wir haben alle Impulse erhalten, unser Handeln zu überdenken und zu ändern. Denn die Frage ist ja: Was kann jeder Einzelne von uns tun?“ Es müsse nicht immer das neueste Handy sein, man müsse nicht aus Frust die billigsten Klamotten shoppen, man könne auch Second-Hand kaufen oder Dinge umnutzen („Upcycling“) – nur einige Ideen, die die Schüler hatten. „Die Stichworte sind Reduse, Reuse und Recycle. Also weniger Ressourcen verbrauchen, Sachen wiederverbrauchen und Abfallprodukte wiederverwerten“, fasst es Rettich zusammen. Nachhaltigkeit soll weiter Thema im Unterricht sein und mit Projekten umgesetzt werden. Die BBS ist schon Fairtrade-Schule und Schule für Lernen-durch-Engagement.

**Lambrecht: Realschule plus eröffnet Lego-Education-Raum**

# Planen, Bauen, Programmieren



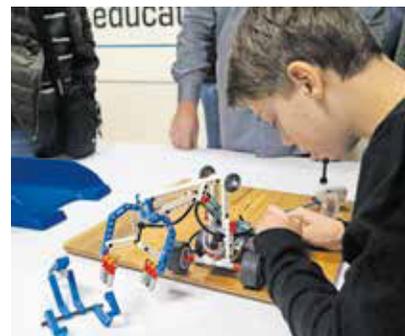
Bürgermeister Kirr und Landrat Ihlenfeld. Fotos: KV/Müller



Schulleiterin Tanja Walter mit Manfred Kirr und Hans-Ulrich Ihlenfeld.



Ein neues Grundmodell als kreative Basis entsteht.



Jannik werkelt eifrig an einem kleinen Kran aus Legosteinen.

Jannik sitzt konzentriert vor einem kleinen Kran aus Lego. Er betätigt den Hebel, der Kran bewegt sich nach oben. Zufriedenes Nicken. Doch Jannik bastelt nicht zu Hause: Er ist im Lego-Education-Raum der Realschule plus in Lambrecht. Am 25. November wurde dieser offiziell eröffnet. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler spielerisch den Umgang mit Technik lernen.

Etwa eine Doppelstunde hat der zehnjährige Jannik am Grundmodell des Krans gebaut, der komplett mit Luftdruck funktioniert. Dann hat er das Konstrukt noch erweitert. Peter Clemens, Konrektor und Lehrer, arbeitet seit etwa vier Wochen mit Lego-Education und ist begeistert: „Es ist toll zu sehen, wie die Schüler selbstständig weiterbauen. Sie lernen die Basics und erweitern das Modell dann ganz ohne Anleitung.“ Schon ab der fünften Klasse, in solch eine geht auch Jannik, geht es los. Der Grundbaukasten ist für Naturwissenschaft und Technik und enthält Lego-Sets, die dem Lehrplan angepasst sind. Zum Beispiel mit Versuchen, die zum Physikunterricht passen. Daneben gibt es noch Ergänzungssets

für Pneumatik und Erneuerbare Energien. Die Anzahl aller drei Baukästen reicht jeweils für eine gesamte Klasse. Ab Klasse acht werden dann Roboter in den Unterricht integriert: Die Schülerinnen und Schüler konstruieren, bauen und programmieren eigene Robotermodelle, die dann realitätsnahe Probleme lösen können. Weitere Kompetenzen, wie die Daten- und Messwertfassung mit Sensoren werden nebenbei mitvermittelt. Lego-Education wird als Teil des Unterrichts eingesetzt, zum Beispiel kann eine Klasse im Physikunterricht mehrere Stunden den Raum besetzen. Hierfür sprechen sich die Lehrer untereinander ab, wo es gerade in den Plan passt, dann kommt die nächste Klasse dran.

## Idee begeistert

„Wir mussten rumprobieren, den Fehler finden. Die Röhrchen sind immer wieder abgegangen“, sagt Jannik und zeigt auf seinen Kran, den er gemeinsam mit einem Mitschüler gebaut hat. Durch die kleinen Röhrchen wird die Luft gepresst, mit der sich das Modell bewegt. Lehrer Clemens freut sich, dass seine Schüler schon in der fünften Klasse so gut zusammenarbeiten. „Es gibt

immer einen A- und einen B-Plan. So baut jeder zunächst einen Teil des Modells für sich. Dann diskutieren sie und fügen die beiden Teile zusammen.“ Den Arbeitsplatz müssen sie sich selbst organisieren, wenn es Probleme gibt, werden diese in der Gruppe besprochen. Dieses Tüfteln hat vor etwa einem Jahr schon Schulleiterin Tanja Walter Spaß gemacht. Sie war auf einer Fachtagung an der Technischen Universität Bingen, berichtet sie bei der Einweihung. „Die hat einen fantastischen Lego-Education-Raum, den sie für Klassen öffnet. Wir sollten eine Briefwaage bauen. Ich habe komplett die Zeit vergessen und gedacht: Wenn mir das so geht, dann ist das richtig toll für die Kinder.“ Ihre Kolleginnen und Kollegen standen sofort hinter der Idee, alle Naturwissenschaftslehrkräfte bekamen eine schulinterne Fortbildung und ein Konzept ab Klasse fünf wurde erarbeitet. Auch der Landkreis als Schulträger war sofort überzeugt und gab das nötige Geld, sodass innerhalb von einem Jahr der Lego-Education-Raum eingerichtet werden konnte. „Das Stichwort Lego weckt Erinnerungen“, so Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. „Aber das hier ist nicht einfach Lego. Lego-Education ist außeror-

dentlich anerkannt und auch an anderen Schulen erfolgreich im Einsatz.“ Dass der Kreis das Anliegen der Realschule plus unterstützte, war daher selbstverständlich. „Das ist das, was Kinder brauchen. Das ist nicht die Welt von morgen, das ist die von heute“, sagt Walter. Und meint damit nicht nur die sehr wichtigen Kompetenzen in Mathe, Physik, Technik und Informatik. Der pädagogische Koordinator Robert Guth ergänzt: „Organisation, Kooperation, kreatives Arbeiten – das ist fürs Berufsleben immer wichtig“. Auch, wenn jemand nicht im naturwissenschaftlichen Bereich arbeiten wird.

Weitere Anschaffungen sind in Planung, so soll etwa der Roboterfuhrpark noch erweitert werden. Der Kreis hat die finanzielle Unterstützung bereits zugesagt. Bei Kleinigkeiten hat sich die Schule schon selbst geholfen, berichtet Clemens: „Wir haben Hussen über die Tische gespannt, damit die kleinen Rädchen nicht runterfallen. Und die Putzfrauen dürfen hier nicht rein, sonst wären sofort Teile weg. Vielleicht holen wir uns noch einen Saugroboter. Dann können wir die runtergefallenen Steinchen morgens einfach einsammeln.“

**Bad Dürkheim: Carl-Orff-Realschule plus mit eigener Kletteranlage**

# Sportlich auf dem Schulhof

In der Pause hoch hinaus: Die Carl-Orff-Realschule plus hat im Hof eine Boulderwand aufgestellt. Daran können nicht nur Schülerinnen und Schüler klettern – nach Schulschluss steht sie zu bestimmten Zeiten jedem offen. Möglich wurde das Projekt durch Engagement, Spenden und Unterstützung des Landkreises.

Bouldern, das ist Klettern ohne Seil in geringer Höhe, in der Natur oder an speziellen Wänden. Weil es nicht sehr hoch geht, kann auch nichts passieren, wenn man mal fällt. Oben angekommen gilt es, abzuspringen oder wieder zurück zu klettern. Das geht jetzt auch an der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim. Zwei Meter hoch sind die drei neuen Boulderwände, dazu gibt es noch zwei „Pamper Poles“ – Stelen mit einem Podest zum Hinsetzen, die man ebenfalls erklettern kann. Zur



Die drei neuen Boulderwände sind jeweils zwei Meter hoch. Foto: KV

Polsterung ist die Fläche rundherum mit 40 Zentimeter Rindenmulch aufgefüllt. Dazu hat sich die Schule noch

eine Basketballanlage, also zwei fest installierte Körbe mit Spielfeld, geschaffen. Gesamtkosten: rund 23.000

Euro. Möglich wurde dies durch das Engagement der gesamten Schule, die Initiative kam von Sportlehrer Marco Sebastian. Die Schule ging auf Spendenfang und konnte den Lions-Clubs Bad Dürkheim gewinnen, der 4000 Euro gestiftet hat, sowie die Dietmar-Hopp-Stiftung, die 6400 Euro dazu gab. Die übrigen 13.000 Euro kamen durch den Freundes- und Förderkreis der Schule zusammen, auch dank zwei Spendenläufen. Für Erdaushub, Fundamente und den Rindenmulch (insgesamt etwa 3000 Euro) kam der Landkreis als Schulträger auf. Er übernimmt auch die Folgekosten der Anlage wie die jährlichen TÜV-Gebühren. Den Rindenmulch haben die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dürkheimer Werkstätten eingebracht. Die neue Anlage kann jeder nutzen, wenn der Schulhof offen ist. In der Regel nach 16 Uhr und am Wochenende.



Die Deutsche Weinstraße erkunden: Die Tourenkarte hilft bei der Planung des nächsten Ausfluges. Foto: Kzenon/stock.adobe.com

Deutsche Weinstraße  
Mittelhaardt

## Wandern und Radfahren

Tourenkarte



Zum Wohl. Die Pfalz.

Die Tourenkarte ist voraussichtlich ab Ende Februar erhältlich.

### Neue Tourenkarte: „Wandern und Radfahren“

# Raus in die Natur auf verschiedenen Wegen

Rechtzeitig zum Start in die Outdoor-Saison haben die Tourist-Informationen im Landkreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt gemeinsam mit dem Verein Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt eine neue Tourenkarte aufgelegt.

In der Übersichtskarte im Maßstab 1:60.000 sind die wichtigsten Wanderwege im Bereich Deutsche Weinstraße – samt Kurzbeschreibung und

Höhenprofil – dargestellt, darunter die Fernwanderwege „Pfälzer Weinsteig“ und „Wanderweg Deutsche Weinstraße“, aber auch Rundwege wie der „Leininger Burgenweg“. Auch die bedeutendsten Themenradwege und ihre Verbindungswege sind im vorliegenden Kartenausschnitt verzeichnet. Neben den Rad- und Wanderwegen zeigt die Karte Bahnlinien und Bahnhöfe und gibt einen Überblick über die zahlreichen

Sehenswürdigkeiten in der Region – ergänzt um die Kontaktdaten der Tourist-Informationen.

Über QR-Codes sind die einzelnen Touren mit dem kostenlosen Tourenplaner Rheinland-Pfalz verknüpft. Hier erhält der Kartennutzer zusätzliche Informationen sowie Wegbeschreibungen – so lassen sich Rad- und Wandertouren an der Deutschen Weinstraße bequem planen. Der Tourenplaner ist auch als App

erhältlich (iTunes Appstore und Google play), sowie online unter der Adresse [www.deutsche-weinstrasse.de/tourenplaner](http://www.deutsche-weinstrasse.de/tourenplaner).

Die Tourenkarte „Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt, Wandern und Radfahren“ erscheint in einer Auflage von 30.000 Stück und wird ab Ende Februar beim Verein Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt sowie bei den Tourist-Informationen im Landkreis Bad Dürkheim erhältlich sein.

## Tipps und Termine

### Deutsche Weinstraße –Mittelhaardt–

#### Informationen zur Urlaubsregion



Deutsche Weinstraße –  
Mittelhaardt e.V.  
Sarah Bitz  
Martin-Luther-Straße 69  
67433 Neustadt  
Telefon 06321/912333  
[www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de)

[www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse](http://www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse)

[www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse](http://www.youtube.com/user/deutscheweinstrasse)

Zum Wohl. Die Pfalz.

#### Sommertagsumzug Haßloch

Ganz Haßloch ist am 4. März auf den Beinen – Vereine, Musikgruppen, Organisationen, Kindertagesstätten und Unternehmen präsentieren sich auf einer mehr als zwei Kilometer langen Umzugsstrecke. Dieser Festzug zählt zu den größten seiner Art in der Region und ist weit über Haßlochs Grenzen bekannt. Er endet nach etwa zwei Stunden mit einer traditionellen Winterverbrennung und bis in die Abendstunden wird mit Musik und Unterhaltungsprogramm auf dem Schulhof der Schillerstraße gefeiert. Bevor der Umzug um 14 Uhr startet, wird die Sommertagsprinzessin auf der Bühne in der Schillerstraße gekrönt.

#### Hansel-Fingerhut-Fest

Das Hansel-Fingerhut-Fest in Forst an der Weinstraße, das

am Sonntag Lätare (11.3.) stattfindet, kann auf eine fast 300-jährige Tradition zurückblicken. Das Sommertagsspiel mit welchem der Winter ausgetrieben werden soll, wurde 2016 sogar in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.  
[www.forst-pfalz.de](http://www.forst-pfalz.de)

#### Waldspektakulum mit Waldleuchten, Weisenheim am Sand

Dem Ende des Winters wird in Weisenheim am Sand mit dem Waldspektakulum (6. bis 8.4.) ein eigenes Zeichen gesetzt. Bereits zum achten Mal wird auf dem Keschdeberg (Ludwigshain) eine ausgewogene Mischung aus Wein, Musik, Kulinarischem, Show, Bewegung und einem Schuss Romantik geboten.  
[www.freinsheim.de](http://www.freinsheim.de)

#### Ostereier-Ausstellung

Kleine Kunstwerke kann man entdecken bei der traditionellen Ostereier-Ausstellung, die der Kulturverein Wachenheim am 10./11. März in der Ludwigskapelle zeigt. Wer noch Ideen für österlichen Schmuck in der Wohnung, auf dem Tisch, im Nest sucht, findet hier viele Anregungen.  
**Die Ausstellung ist samstags von 11 bis 17 Uhr, sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.**



Kunstvoll verzierte Ostereier.

Foto: Daniel Bahrmann/stock.adobe.com

Eine Neuigkeit in Rosa: VinoLumino am 14. April 2018

# Pfälzer Mandelwochen

Vom 1. März bis zum 30. April finden auch 2018 wieder die Pfälzer Mandelwochen mit zahlreichen Veranstaltungen rund um die Mandelblüte statt. Dazu zählen Touren mit dem Oldtimer-Panoramabus, geführte Spaziergänge und rosa Weinproben.

Neu im Programm ist VinoLumino am 14. April 2018 – dann präsentieren Vinotheken und Weingüter an der Deutschen Weinstraße kulinarische Highlights rund um die Mandel und die Farbe Rosa mit Roséweinen und passender Beleuchtung. Urige Weinkeller verwandeln sich in spannende Lichträume, moderne Vinotheken erstrahlen in Pink und Weingüter bieten rosa Tropfen und den exklusiven VinoLumino-Mandelcocktail an – von Herxheim am Berg im Norden bis Schweigen-Rechtenbach im Süden nehmen 22 Betriebe an der Aktion teil.

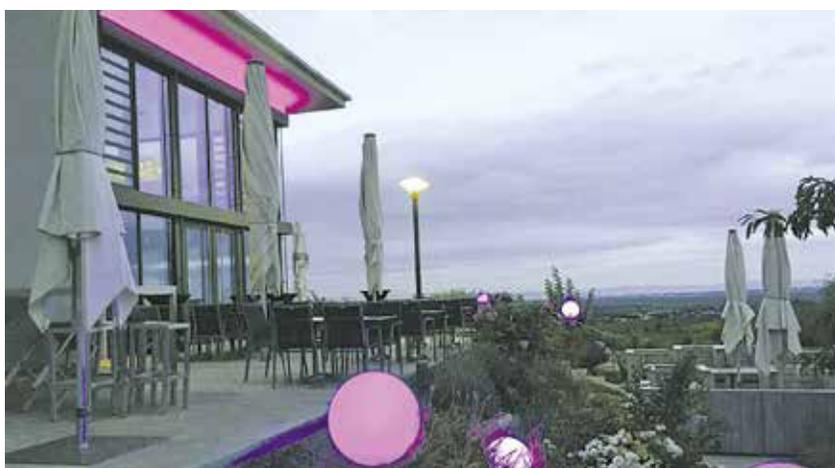
So feiert die Alex-Weinlounge beispielsweise mit Lichtinszenierungen, Mandelhäppchen und Musik bei „Berg goes Pink“ (13. April ab 19 Uhr) und „Glut-rosa“ (14. April ab 11 Uhr). Das Weingut Wolf in Ungstein lädt zur rosa Weinprobe im illuminierten Weinkeller und Drei-Gänge-Menü im rosa beleuchteten Restaurant Honigsäckel ein (Reservierung bei der Tourist-Info Bad Dürkheim, 06322/935140). Alle Aktionen von VinoLumino und weitere Informationen finden Interessierte im Mandelblütenkalender und unter [www.mandelbluete-pfalz.de/de/mandelwochen/vinolumino](http://www.mandelbluete-pfalz.de/de/mandelwochen/vinolumino).

Der Kalender mit allen Veranstaltungen der Pfälzer Mandelwochen ist bei den Tourist-Informationen an der Deutschen Weinstraße erhältlich und steht online unter [www.mandelbluete-pfalz.de](http://www.mandelbluete-pfalz.de) zur Verfügung.

Eine märchenhafte Inszenierung erwartet Besucher vom 1. März bis 30. April 2018 auch wieder beim „Rosa Leuchten“. Dann sind Burgen, Schlösser, Kir-



Im Zeichen der Farbe Rosa: das Weingut Fitz-Ritter. Foto: Weingut Fitz-Ritter



Häppchen und Musik bei VinoLumino: die Alex-Weinlounge. Foto: Alex Weinlounge

chen und Stadttore entlang der Deutschen Weinstraße in romantische Rosa- und Pinktöne getaucht; illuminiert werden unter anderem das historische Rathaus in Deidesheim, das Schloss Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben, die Kir-

che St. Jakob in Herxheim am Berg oder die Wachtenburg bei Wachenheim. Alle rosa illuminierten Sehenswürdigkeiten finden Interessierte aktuell unter [www.mandelbluete-pfalz.de/de/mandelwochen/rosa-leuchten](http://www.mandelbluete-pfalz.de/de/mandelwochen/rosa-leuchten).

Pfälzer Mandelpfad

## Frühlingswanderungen



Zu zwei Frühlingswanderungen auf dem Pfälzer Mandelpfad lädt die Tourist-Information Wachenheim am 24. März und 7. April ein.

Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr auf dem Marktplatz (vor der St. Georg-Kirche), von dort aus geht es zunächst zu einem Begrüßungssekt in die benachbarte Sektkellerei Schloss Wachenheim. Anschließend machen die Teilnehmer einen Abstecher zur Wachtenburg und wandern dann auf dem Mandelpfad durch die besten Wachenheimer Weinlagen (mit Weinverkostung). Die Wanderstrecke beträgt circa fünf Kilometer. Einen genussvollen Abschluss verspricht am Ende der Tour ein dreigängiges Menü im Restaurant „Luginsland“ mit Köstlichkeiten rund um die Mandel. Die Kosten pro Person betragen 29 Euro.

**Anmeldung und Ticketverkauf bis 21.3. bzw. 4.4. (für die zweite Wanderung) bei der Tourist-Information Wachenheim, Tel. 06322/9580-801, [info@vg-wachenheim.de](mailto:info@vg-wachenheim.de), [www.wachenheim.de](http://www.wachenheim.de)**

## Wissen, was läuft

### Neue Pfalz-Broschüren erschienen

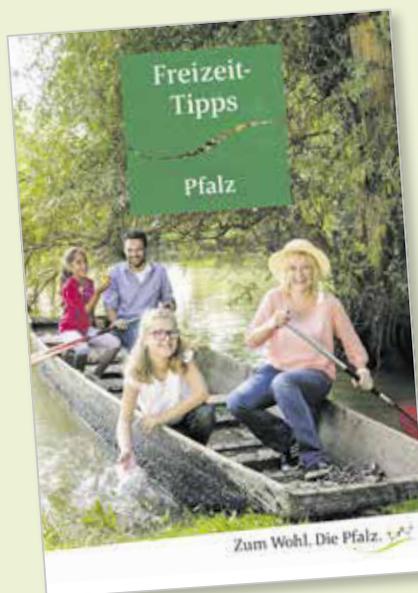
Wo steigt das nächste Weinfest? Welche Veranstaltungen gibt es für Wanderer und Radfahrer? Und was machen wir am Wochenende? Pünktlich zur Mes-sesaison hat die Pfalz.Touristik verschiedene Broschüren und Flyer neu aufgelegt.

Dazu zählen „Die Pfalz. Wander-Events 2018“ und der Weinfestkalender „Die Pfalz feiert 2018“ – beide im praktischen Hostentaschenformat – sowie der Flyer „Die Pfalz. Raderlebnisse 2018“. Im neuen Corporate-Design sind außerdem die Imagebroschüre „Die Pfalz. Macht Lust auf Urlaub“ und der Freizeitatlas „Freizeit-Tipps Pfalz“ erschienen. Geordnet nach den vier Urlaubsregionen der Pfalz verrät die Broschüre, was es wo zu entdecken. Bei 150 Pfälzer

Museen, 60 Schwimmbädern und Badeseen, mehr als 100 besonders sehenswerten Burgen und Schlössern und 150 weiteren Attraktionen sollte für jeden etwas dabei sein.

Den Pfälzer Weinfestkalender „Die Pfalz feiert!“ gibt es übrigens nicht nur auf Papier, im Internet und als Smartphone-App, sondern auch erstmals für „Alexa“, das sprachgesteuerte digitale Assistenzsystem des Internet-Konzerns Amazon.

*Alle Flyer und Broschüren sind erhältlich bei Pfalz.Touristik e. V. Martin-Luther-Straße 69 67433 Neustadt Tel.: 06321/39160 [info@pfalz-touristik.de](mailto:info@pfalz-touristik.de) [www.pfalz.de](http://www.pfalz.de)*



**Vortrag über Françoise Dolto**

Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt an der Weinstraße laden am Sonntag, 11. März von 10 bis 13 Uhr zu einer Matinee mit Lesung ins Casimirianum (Ludwigstr. 1) in Neustadt ein. Die gebürtige Französin Suzanne Bohn, Kulturjournalistin und literarische Übersetzerin, erzählt die packende Geschichte von Françoise Dolto: Geboren 1908 in Paris sollte sie als Kinderpsychoanalytikerin die Gesellschaft revolutionieren. Als Kind hielt ihre Familie sie für „abnormal“, weil sie anders war. Sie beschloss, „Erziehungsarzt“ zu werden. Als Kinderpsychoanalytikerin wurde sie nicht müde, für eine bessere Akzeptanz der Kinder als vollwertige Persönlichkeiten zu kämpfen. Ihren unorthodoxen Methoden begegnete die Fachwelt mit großer Ablehnung. Überhaupt schien sich Einiges gegen sie verschworen zu haben, etwa das großbürgerliche Milieu, aus dem sie stammte. Doch ihre Philosophie lautete: „Das Beste aus dem Vorhandenen machen. Nicht nachsinnen über das, was man nicht ändern kann, sondern mit dem, was da ist, arbeiten“. Suzanne Bohn nennt sie deshalb eine „Psychoanalytikerin mit der besonderen Gabe einer Kinderflüsterin“. Der Eintritt kostet 10 Euro, inbegriffen ist eine französische Einstimmung mit Milchkaffee und Croissants (10 bis 11 Uhr). Die Lesung beginnt im Anschluss. Kartenvorverkauf unter 06322/961-1009 (Gaby Haas) und 06321/855-357 (Simone Rothermel).

**Wiedereinstieg erfolgreich gestalten**

Der berufliche Wiedereinstieg nach einer familiär bedingten Unterbrechung fällt vielen Frauen und Männern nicht leicht. Damit der Wiedereinstieg gelingt, sind im Vorfeld zahlreiche Fragen zu klären und einige Vorbereitungen zu treffen. Um den Personenkreis der Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger gezielt zu unterstützen, bietet die Agentur für Arbeit Landau in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Kreisverwaltung Bad Dürkheim eine unbürokratische und individuelle Beratung zur Berufsrückkehr an. In den Einzelgesprächen werden Infos und Tipps vermittelt, die zum Gelingen des beruflichen Wiedereinstiegs beitragen. Die Beratungstermine finden statt am Freitag, den 9. März in der Agentur für Arbeit Bad Dürkheim. Für eine persönliche Terminvereinbarung wenden sich Interessierte an die Beratung für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, Susanne Wagner, Telefon: 06341/958-342, E-Mail: landau.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de.

**Landkreis Bad Dürkheim: Frauenbeirat blickt auf 2017 zurück**

# Von Altersarmut bis Veilchen

In diesem Jahr steht ein stolzes Jubiläum an: 100 Jahre Frauenwahlrecht. Zu diesem Anlass blickt der Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2017 und gibt Ausblick auf kommende Veranstaltungen.

„Dass wir seit 1918 das Frauenwahlrecht haben und seither auch viele weitere positive Veränderungen im Genderbereich in unserer Gesellschaft erreicht wurden, bedeutet nicht, dass wir Frauen da angekommen sind, wo wir hinwollen“, sagen die Frauen des Beirats. Aus diesem Grund sei der Frauenbeirat bemüht, in den stets öffentlichen Sitzungen durch vielfältige Themen und Diskussionen auf Missstände hinzuweisen und die Interessen und Angelegenheiten der Frauen zu vertreten. Der Frauenbeirat wird für die Dauer von vier Jahren gebildet und ist offen für Verbände und Vereinigungen, die auf Kreisebene tätig sind und mindestens sieben weibliche Mitglieder zählen. „Zudem entsenden die einzelnen Fraktionen im Kreistag Frauen als Vertreterinnen in den Frauenbeirat, womit der Austausch mit der Politik im Kreis zusätzlich gewährleistet wird“, erklärt Sabine Kutschke, für die CDU im Kreistag und Sprecherin im Frauenbeirat.

**Rückblick 2017**

Im Jahr 2017 wurden zwei Vorträge angeboten: Bei „Frauen leben länger... aber wovon?“ stellte Christine Sprenger-Klein vom Beratungsdienst der Deutschen Rentenversicherung in Speyer in eindrucksvollen Grafiken dar, wie die durchschnittlichen Altersrenten von Frauen und Männern sich entwickeln. „Die durchschnittlichen Altersrenten für Frauen sind um ein Drittel geringer als die der Männer. Die Zukunftsprognosen zeigen eindeutig, dass die Altersarmut steigt und Frauen weiterhin stark betroffen sind“, sagt Beiratssprecherin Heidi Horn. Im zweiten Vortrag informierte Christa Sundheimer von der Kreisverwaltung ausführlich über die „Hilfe zur Grundversicherung im Alter“. Davon seien im Landkreis ein Drittel mehr Frauen als Männer betroffen. Einen Höhepunkt des Jahres stellte die öffentliche Podiumsdiskussion im Ratsaal vor der Wahl zum neuen deutschen Bundestag dar. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld begrüßte alle acht vom Frauen-



Aktion mit viel Symbolkraft: Der Frauenbeirat hat am „Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November 2017 „Veilchen statt Veilchen“ verteilt. Foto: Frauenbeirat



Eine demokratische Selbstverständlichkeit, aber erst seit 1918 in der Gesellschaft durchgesetzt: das Frauenwahlrecht. Foto: Gina Sanders/stock.adobe.com

beirat eingeladenen Direktkandidatinnen und -kandidaten des Wahlkreises und konnte feststellen, dass erstaunlicherweise alle Kandidatinnen und Kandidaten zum ersten Mal gemeinsam eine Veranstaltung aufsuchten. Die Moderatorin Chris Ludwig leitete die Diskussion und stellte die vom Frauenbeirat vorbereiteten frauenrelevanten Fragen. Auch das Publikum – Männer und Frauen waren gekommen – konnte Fragen stellen. „Es war ein spannender, gelungener Abend, da auch noch Zeit für Einzelgespräche im Anschluss blieb“, blicken die Beiratsfrauen zurück.

Fast traditionell haben einige Mitglieder des Frauenbeirats zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten Gaby Haas an der Aktion zum „Tag gegen Gewalt an Frauen“, am 25. November auf dem Marktplatz in Bad Dürkheim teilgenommen und symbolisch „Veilchen statt Veil-

chen“ verteilt. „Diese Aktion bietet den Frauen die Möglichkeit, mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen und auf die Arbeit der Frauenhäuser hinzuweisen und ist in jedem Jahr eine sehr gute Gelegenheit, bei der auch Spenden zusammenkommen, auf die das Frauenhaus in Bad Dürkheim angewiesen ist“, berichtet Beiratssprecherin Marliese Nitsche. „Die sichere Finanzierung der Frauenhäuser im gesamten Land ist trotz der im Kreistag eingebrachten und ans zuständige Ministerium weitergeleiteten Resolution immer noch ungewiss. Ein Thema für die Zukunft.“

**Ausblick 2018**

Auf das Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ will der Frauenbeirat mit einer Veranstaltung am 22. April in Bad Dürkheim aufmerksam machen. Geplant ist eine Matinee mit dem Frauen-Kabarett „Generationenkomplott“, bestehend aus Gisela E. Marx und Dorrit Bauerecker. Das Thema: „Frauen, ungeheuer im Kommen! Best of Frauenbewegung!“ Diese Veranstaltung wird zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises organisiert. Im Herbst ist eine Busfahrt ins Frauenmuseum nach Bonn geplant.

„Außerdem wird das Frauenwahlrecht Thema eines Flyers sein, der noch erarbeitet werden soll, aber auch die Themen ‚bezahlbarer Wohnraum‘ und ‚Integration im Landkreis‘ werden den Frauenbeirat 2018 beschäftigen“, blickt Kutschke voraus. Die Sitzungen und Veranstaltungen werden wie gewohnt angekündigt. Der Frauenbeirat freut sich über den Besuch interessierter Bürgerinnen und Bürger.



Gruppenbild: der Frauenbeirat des Landkreises Bad Dürkheim. Foto: Frauenbeirat



Premiere in Bad Dürkheim: Der erste Gesundheitstag von Frauen für Frauen liefert Anregungen, um entspannt und fit zu bleiben. Fotos: detailblick-foto/stock.adobe.com

## Bad Dürkheim: Gesundheitstag von Frauen für Frauen

# Neue Wege gehen

Vorbeischaun, informieren, Fragen stellen, Impulse erhalten und sich dabei unterhalten lassen – es gibt viele Gründe, den ersten Gesundheitstag von Frauen für Frauen am Samstag, 10. März in Bad Dürkheim zu besuchen.

Von 11 bis 17 Uhr präsentieren die Veranstalterinnen Doris Kallenbach-Schmitt und Beate Herrmann im Mehrgenerationenhaus, Dresde-

ner Straße 2, ein interessantes, abwechslungsreiches Programm mit Kurzvorträgen, Lesungen, einer Ausstellung von zwei Künstlerinnen und vielen Schnupperworkshops rund um das Thema Frauengesundheit. Mitmachangebote wie Yoga, Qi Gong, Tanzmix, Handmassage, Barfußlauf, chinesische Gesichtsmassage und einiges mehr sollen den Besucherinnen und Besuchern, egal welchen Alters, Impulse zu mehr Gesundheit, Lebensfreude und Wohlbefinden geben.

Der Gesundheitstag möchte besonders für Frauen (Männer sind aber ebenso herzlich willkommen) eine inspirierende Auszeit vom oft (doppelt) belastenden Alltag bieten, Informationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen zur Verfügung stellen und Anregungen vermitteln, für die eigene Gesundheit selbst zu sorgen und sich körperlich, geistig und mental wohl zu fühlen.

Die Kurzvorträge behandeln Themen wie beispielsweise „Natürlich durch die Wechseljahre“, „Frühjahrsputz im Körper nach den fünf Elementen“, „Vom guten Umgang mit sich selbst“, „Lebensgeister wecken mit Wassergüssen“ oder „Raus aus der Opferrolle“.

Livemusik als musikalische Umrahmung, Kaffee und Kuchen, Suppe und Smoothies runden das Angebot kulinarisch ab. Alle Workshops und Vorträge sind kostenfrei.

Der Frauengesundheitstag wird unterstützt von der Stadt Bad Dürkheim, vom Mehrgenerationenhaus Bad Dürkheim, von der Sparkasse Rhein-Haardt und der VR Bank Mittelhaardt sowie der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Gaby Haas.



Mehr Lebensfreude: die passenden Tipps gibt es bei den zahlreichen Workshops. Foto: drubig-photo/stock.adobe.com

## Infos und Termine

### Veranstalterinnen:

**Doris Kallenbach-Schmitt**, seit 20 Jahren selbständige Diätassistentin und seit sechs Jahren Dien Cham-Behandlerin, lebt und arbeitet seit drei Jahren in Bad Dürkheim. „Die typgerechte Ernährungsberatung bei mir ist besonders und anders“, sagt sie. „Die Beratungen haben einen ganzheitlichen Ansatz.“ Mit der Entspannungs-Gesichtsmassage wird das Angebot komplett. Sie begleitet Menschen, die „Neue Wege“ gehen, auf ihre Art. Kontakt: 06322/9884060.

**Beate Herrmann**, seit 2007 Physiotherapeutin in eigener Praxis in Bad Dürkheim, findet es immer spannend und bereichernd, „neue Wege“ zu gehen. Als Lehrerin für Taiji Quan und Qi Gong sei sie ohnehin beständig auf dem Weg, sagt sie. Seit 2013 berät und begleitet sie Firmen bei der Umsetzung ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements. „Und als Systemischer Coach begleite ich Menschen, die ihrerseits neue Wege gehen wollen.“ Kontakt: 06322/9419491.

### Programm:

#### Einführung

11 Uhr: Begrüßung  
11.30 bis 13.30 Uhr: Musik von „Wolf Voice & Reich Piano“

#### Vorträge

11.30 Uhr: Natürlich durch die Wechseljahre, Dr. Dagmar Hübner, Chefärztin ev. Krankenhaus Bad Dürkheim  
12.15 Uhr: „Frühjahrsputz“ im Körper nach den fünf Elementen,

Doris Kallenbach-Schmitt, Ernährungsberaterin

13 Uhr: Vom guten Umgang mit sich selbst, Beate Herrmann, Physiotherapeutin

13.45 Uhr: Natürlich gesund mit Sebastian Kneipp: Lebensgeister wecken mit Wassergüssen, Susanne Hißler, Kneippverein

14.30 Uhr: Raus aus der Opferrolle, Mechthild van Hauth, Individualpsychologische Beraterin

16 Uhr: Lesung zum Thema Frauengesundheit, Sigrid de Raaf, Stadtbücherei Bad Dürkheim

#### Workshops

11.30 Uhr: Fünf-Elemente-Tanz, Miriam Haas, Bewegungstherapeutin

12.30 Uhr: „Yoga – ein Weg zu mehr Lebensfreude“, Petra Faber, Yogalehrerin

14.30 Uhr: Schnupper-Qi-Gong, Beate Herrmann, Physiotherapeutin

15.15 Uhr: „Barfuß laufen, neue Sinneseindrücke sammeln“, Susanne Hißler, Kneippverein

15.30 Uhr: Diem Cham: vietnamesische Gesichtsmassage, Doris Kallenbach-Schmitt, Ernährungsberaterin

16.15 Uhr: „Fit and Dance – Fetziger Tanzmix“, Katja Hillenkamp, Tanzhaus La Danza

Außerdem den ganzen Tag: Bilderausstellungen von Doris Koutras und Judith Ritter, Handmassage von den Physiotherapeutinnen Irene Mitzenheim und Gesine Denzer, Smoothies von der Diätassistentin Andrea Hiller, Kaffee & Kuchen und Suppe vom Mehrgenerationenhaus.

**Bad Dürkheim: Über zehn Jahre Kreiskasse**

# Jutta Bevier geht in den Ruhestand

Nach 17 Jahren bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim hat sich Jutta Bevier Ende November in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankte ihr Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld für den langjährigen Dienst.

„Für Sie persönlich freuen wir uns, aber wir bedauern es, dass Sie in den Ruhestand gehen“, sagte Ihlenfeld. Die Neustädterin blickt auf keinen typischen Verwaltungslebenslauf zurück. Nach der Handelsschule begann sie eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei einer Elektronikfirma. Dort war sie auch als Angestellte beschäftigt, bis das erste Kind zur Welt kam. Später arbeitete sie, teils parallel zur Kinderbetreuung, als Kontoristin in einer anderen Elektronikfirma, im Bereich der Kinderbetreuung und als Fachverkäuferin in einem Jagdgeschäft und einem Kindermodengeschäft. Um wieder fest in den Beruf einzusteigen, besuchte sie von 1995 bis 1996 ein Orientierungsseminar bei der Volkshochschule in Neustadt, darin enthalten waren zwei Praktika im administrativen Bereich. Darauf folgte die Anpassungsqualifikation und direkt im Anschluss – im Juni 1997 – der Job als Verwaltungsangestellte im evangelischen Verwaltungsamt in Neustadt. Zum 1. Oktober 2000 kam sie dann zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim.



Für ihre positive und gelassene Art geschätzt: Jutta Bevier war 17 Jahre lang in der Kreisverwaltung tätig. Foto: KV/Müller

Zunächst für die Stiftung Hambacher Schloss direkt auf dem Schloss beschäftigt, wechselte sie 2006 zur Kreiskasse. „Ich war dort genau am richtigen Platz und habe es immer gern gemacht“, sagt Jutta Bevier. Abteilungsleiterin Elke Thomas bedankte sich bei ihr für die angenehme Zusammen-

arbeit. „Sie waren bei der Umstellung auf die Finanzsoftware dabei und immer ruhig und konzentriert. Das war eine schwierige Zeit und wir sind dankbar, dass solche Leute wie Sie bei der Umstellung dabei waren.“ Auch Kämmerer Karl-Heinz Appel betonte die positive und gelassene Art von

Bevier. „Sie hat immer Ruhe und Zufriedenheit ausgestrahlt.“ Glückwünsche zum Ruhestand gab es außerdem von Personalratsvorsitzendem Wolfgang Bauer. Er dankte Bevier für ihren Einsatz im Personalrat, für den sie seit 2009 abwechselnd Mitglied und Ersatzmitglied war.

## Zwölf Jahre im Einsatz für die Kreisvolkshochschule



Foto: KV

Am 28. Dezember 2017 wurde Erika Poll-Trinkel als ehrenamtliche Leiterin der Volkshochschule Dirmstein verabschiedet. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld lobte ihr Engagement.

Schon Ende der 1970er leitete Erika Poll-Trinkel Deutsch-Kurse für Erwachsene an einer Abend-schule in England. Nach dem Abitur hatte sie in den 70ern Germanistik und Anglistik auf Lehramt studiert. Sprachen waren schon immer ihr Steckpferd. 1995 begann sie ihr Engagement an der Volkshochschule Dirmstein, an der sie mehrmals pro Woche Englisch unterrichtete. Mehrfach nahm sie an Mitarbeiterfortbildungen teil, auch an einem Workshop zur

Umsetzung des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens – GER“ im Sprachenunterricht an Volkshochschulen. Auch privat war und ist sie begeisterte Besucherin der vhs-Kurse im Kreis Bad Dürkheim. Da sie als Bürokauffrau zudem über das organisatorische Wissen verfügte, hatte sie die besten Voraussetzungen um im Juni 2005 ehrenamtliche Leiterin der Volkshochschule Dirmstein zu werden. „Wir danken Ihnen für Ihren langjährigen Einsatz. Über zwölf Jahre diese vielfältige Aufgabe zu übernehmen, das verdient unsere Anerkennung. Vielen Dank“, sagte Landrat Ihlenfeld. Zum Jahresende 2017 gab Poll-Trinkel ihr Ehrenamt ab.

**Bad Dürkheim: Dr. Thomas Repmann vom Landrat ernannt**

## Neuer leitender Notarzt

Sie sind zur Stelle, wenn es kritisch wird: Die Leitenden Notärzte (LNA) im Landkreis Bad Dürkheim tragen eine große Verantwortung und müssen bei Großschadenslagen vor allem organisieren. Mittlerweile sechs Leitende Notärzte sind im Kreis im Einsatz. Am 20. Dezember wurde Dr. Thomas Repmann als neuester ehrenamtlicher Leitender Notarzt von Landrat Ihlenfeld ernannt.

Repmann ist in Grünstadt aufgewachsen und hat in Mainz Medizin studiert. In Frankenthal hat er früher als Rettungsassistent gearbeitet. Heute wohnt er wieder in Grünstadt, nachdem er einige Zeit am Westpfalz-klinikum in Kaiserslautern und im Allgäu gearbeitet hatte. „Dr. Bernhardt hat mich dann ans Kreiskrankenhaus Grünstadt zurück geholt“, sagte Repmann bei seiner Ernennung. Hier ist er seit Dezember 2016 als Facharzt für Anästhesie eingesetzt und im regelmäßigen Notarzteinsatz. Schon seit 2011 ist Repmann als Notarzt tätig, seit 2014 auch mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Im Allgäu hat er bereits den Kurs zum Leitenden Notarzt absolviert und im September 2015 die notwendige Qualifikation erhalten. Da aber die Warteliste sehr lang war, konnte er dort nie als LNA arbeiten. „In dieser Position muss man die Lage beurteilen, den Bedarf ermitteln, Prioritäten für Transport und



Von links: Michael Müller, Dr. Thomas Repmann, Landrat Ihlenfeld, Dirk Ehrler, Frank Flockerzi. Foto: KV/Müller

Behandlung der Patienten festlegen... Der LNA hat organisatorische und leitende Aufgaben“, erklärt Dirk Ehrler, ebenfalls Leitender Notarzt und Oberarzt der Inneren Medizin am Kreiskrankenhaus Grünstadt. In allen Fällen, in denen eine größere Anzahl Verletzter oder Erkrankter zu versorgen ist, veranlasst der LNA eine notfallmedizinische Versorgung. Er wird dabei von einem Organisatorischen Leiter unterstützt, der die Anweisungen umsetzt. Neben Landrat Ihlenfeld und Ehrler gratulierten auch die Kreisfeuerwehrenspektreure Michael Müller und Frank Flockerzi sowie der für Katastrophenschutz zuständige Abteilungsleiter der Kreisverwaltung, Ulrich Störzner, Thomas Repmann zur Ernennung in dieses Ehrenamt.

**Bad Dürkheim: Termin für Marathon Deutsche Weinstraße rückt näher**

# Jetzt noch schnell bis 15. März anmelden

Der Halbmarathon ist schon seit Oktober ausgebucht und auch bei den anderen Disziplinen werden die Plätze langsam knapp: Wer noch beim Marathon Deutsche Weinstraße am 15. April von Bockenheim nach Bad Dürkheim und zurück dabei sein will, sollte sich beeilen. Rund 3300 Athletinnen und Athleten haben sich bereits für den 11. Marathon Deutsche Weinstraße angemeldet. „Diese Resonanz begeistert uns, der Marathon ist beliebt wie nie“, freuen sich die Organisatoren Rolf Kley und Ute Turznik.

Die 1650 Plätze für den Halbmarathon waren am schnellsten weg. Noch gibt es wenige Startnummern für den Duo-Marathon, bei dem sich zwei Läuferinnen oder Läufer die Marathon-Strecke teilen. Wer also noch auf die halbe Distanz möchte, sollte sich beeilen: Nur noch wenige Sportler haben eine Chance. Dann bleibt nur noch die Anmeldung für den Marathon und selbst für diesen werden die Plätze knapp. Auch die Kinder- und Jugendläufe am Vortag (14. April) sind wie immer beliebt. „Wir empfehlen daher, sich auch für diese Läufe rechtzeitig online anzumelden“, sagt Turznik.

Das Anmeldeportal schließt am 15. März. Danach sind nur noch am 14. April Nachmeldungen direkt in Bo-



Große Resonanz: Rund 3300 Sportlerinnen und Sportler haben sich bereits angemeldet. Foto: KV/Müller

ckenheim möglich – und auch nur, falls noch Plätze frei sind.

Wer übrigens noch einen Partner oder eine Partnerin für den Duo-Marathon sucht, dem sei das Läuferforum auf der Homepage des Marathons Deutsche

Weinstraße empfohlen. Hier kann es dank der „Startnummern-Börse“ auch noch kurz vor Schluss möglich sein, einen Platz zu ergattern, wenn jemand aus Verletzungs- oder anderen Gründen seinen Lauf nicht antreten kann.

## INFO

Weitere Informationen, Anmeldeöglichkeiten und ein Forum im Netz unter der Adresse: [www.marathon-deutsche-weinstrasse.de](http://www.marathon-deutsche-weinstrasse.de)

## Veranstaltungen der Betreuungsvereine im Landkreis Bad Dürkheim

Für alle, die eine rechtliche Betreuung anbieten oder Bevollmächtigter im Rahmen einer Vorsorgevollmacht sind und für alle, die an diesen Themen interessiert sind, bieten die Betreuungsvereine im Landkreis zusammen mit der Betreuungsbehörde im Kreishaus jedes Jahr verschiedene Veranstaltungen an. Im Jahr 2018 sind dies:

### Grundkurs „ehrentamtliche Betreuung“

Der Kurs bietet ehrenamtlichen Betreuern oder Interessierten die Möglichkeit ihr Wissen zu vertiefen, beziehungsweise sich auf eine ehrenamtliche Tätigkeit als gesetzlicher Betreuer vorzubereiten. Der Kurs wird in voneinander unabhängigen Themenmodulen an unterschiedlichen Orten angeboten und ist kostenfrei.

#### Modul „Einführung in die rechtliche Betreuung“

22.02.2018; 13 bis 17 Uhr; Kath. Pfarrsaal, Kurgartenstraße 16, 67098 Bad Dürkheim

#### Modul „Überblick über die gängigsten Sozialleistungen“

12.04.2018; 13 bis 17 Uhr; „Haus der Vereine“, Neugasse 2, 67269 Grünstadt

#### Modul „Rechte und Pflichten in der Vermögenssorge“



Wissenswertes rund um Vorsorgevollmachten gibt es bei zahlreichen Kursen und Vorträgen zu erfahren. Foto: Dan Race/stock.adobe.de

22.08.2018; 13 bis 17 Uhr; Gaststätte „Waldesruh“, Daimler Str. 5, 67454 Haßloch,

#### Modul „Gesundheitssorge Teil 1 – Einwilligungen in medizinische Maßnahmen“

25.10.2018; 13 bis 17 Uhr; Pflegestützpunkt Lambrecht

#### Modul „Gesundheitssorge Teil 2 – Pflegerische Versorgung ambulant und stationär“

08.11.2018; 13 bis 17 Uhr; Pflegestützpunkt Lambrecht

Anmeldung unbedingt erforderlich bei Peter Schädler, Betreuungsverein in der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

bevorzugt per E-Mail : [BTVlbduew@googlemail.com](mailto:BTVlbduew@googlemail.com) oder telefonisch unter 06322/989592.

### Vorträge

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### „Kommunikation in Krisensituationen – Strategien der Deeskalation“

Dienstag, 12.06.2018 um 19 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim  
Referent: Michael Glaubrecht, Diplom Psychologe, Verhaltenstherapeut und Deeskalationstrainer

#### „Der Patientenwille bei Demenz und auf der Intensivstation – Beurteilen und Umsetzen“

Donnerstag 06.09.2018, 19 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung  
Referent: Prof. Dr. Münke, Chefarzt am Kreiskrankenhaus Grünstadt

#### Exkursion nach Baden-Baden

Für ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte  
Dienstag, 24.04.2018, Abfahrt 8 Uhr Haßloch, Schillerschule und um 8.30 Uhr Wurstmarktplatz, Rückkehr gegen 17 Uhr, Kostenbeitrag: 20 Euro, Anmeldung beim Betreuungs-

verein der Lebenshilfe, E-Mail: [BTVlbduew@googlemail.com](mailto:BTVlbduew@googlemail.com) oder Tel: 06322/989592, Anmeldeschluss: 29.03.2018

### Möglichkeiten zum Austausch und zum Informieren

Abendsprechstunde bei den Betreuungsvereinen SKFM und Lebenshilfe in Bad Dürkheim (Mannheimer Straße 20). Jeweils jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 Uhr bis 19 Uhr.

### Stammtisch für ehrenamtliche Betreuung und Vorsorge in Haßloch

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Restaurant „Seemannsklause“, Hans-Böckler-Str. 47, 67454 Haßloch (im Juli findet kein Stammtisch statt)

### Sketch-Abend mit „Theater Bagage“

Zum Abschluss des Jahres und als Dankeschön an alle ehrenamtlichen Betreuer und Bevollmächtigte laden die Betreuungsvereine zu einer „Sketch-Parade“ mit dem „Theater Bagage“ ein. Mittwoch, 14.11.2018 ab 17.30 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung, Beginn 18.30 Uhr

**Rhein-Haardt: Sparkasse legt großen Wert auf Fachkompetenz und menschliches Miteinander**

# Neue Wege in der Ausbildung

Die Sparkasse Rhein-Haardt geht mit insgesamt 32 Auszubildenden und ihrer DH-Studentin neue Wege in der Ausbildung. „Wir machen den Unterschied“ lautet auch die Devise im neuen Ausbildungskonzept, mit der die Sparkasse ihre Rolle als attraktiver Ausbilder in der Region – auch in der digitalen Welt – ausbauen möchte.

„Mit unserem neuen Ausbildungskonzept positionieren wir uns unverkennbar als innovativer Ausbilder am Markt. Unseren jungen Nachwuchskräften bieten wir eine zielgerichtete Ausbildung, bei der die Einsatzplanung, die Lernfelder in der Berufsschule, der innerbetriebliche Unterricht und die verkäuferischen Trainings zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Wir aktualisieren die Lernmedien und -methoden im Hinblick auf die Digitalisierung und stärken dadurch die Eigenverantwortung unserer Azubis“, betont Angelika Alles, Abteilungsleiterin Personalentwicklung.

Um die Auszubildenden auf ihre Rolle als „digitale Multiplikatoren“ vorzubereiten, konnte Andreas Ott, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein-Haardt, allen Auszubildenden ein iPad überreichen. Er ist sich sicher, dass die jungen Leute die Richtigen sind, um die Kolleginnen und Kollegen in den Filialen von den neuen digitalen Möglichkeiten zu überzeugen und zu begeistern. Mit dem neuen Programm „Prüfungs.TV“ werden den Azubis in Videos alle berufsschulrelevanten Themen- und Lernfelder mit vertrieblichen Aspekten vermittelt. Eine abwechslungsreiche, qualifizierte Ausbildung mit guten Zukunftsperspektiven bei einem Arbeitgeber, der neben der Fachkompetenz auch Wert auf das menschliche Miteinander legt – das bietet die Sparkasse Rhein-Haardt. Auf die Auszubildenden wartet ein Einblick in die faszinierende Welt der Fi-



*Dustin Pings (Mitte), Referent der Marketingabteilung, erläutert den Auszubildenden Burban Soyuyigit, Maximilian Böhl, Ali Pollad sowie Verena Kraus (v. l. n. r.) wie einfach die verschiedenen Sparkassen-Apps und das Online-Banking funktionieren.*

nanzen, verpackt in ein innovatives und interessant gestaltetes Ausbildungsprogramm. Ob in den Filialen vor Ort oder in den Fachabteilungen – die Ausbildung macht Spaß, ist unglaublich vielseitig und nah an den Menschen. Interessenten mit Abitur oder Mittlerer Reife können sich online bewerben. Außerdem bietet die Sparkasse auch zwei duale Studienplätze (Abschluss



*Große Freude bei den Auszubildenden und der DH-Studentin – sie erhielten für ihre künftige Aufgabe als „digitale Multiplikatoren“ und zur regelmäßigen Nutzung von „Prüfungs.TV“ ein iPad.*

Fotos: Sparkasse Rhein-Haardt

Bachelor of Arts) in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an.

**Azubis und Studenten gesucht!**

## Sparkasse Rhein-Haardt:

**Wir sind die Bank, mit der Sie studieren können.**

### Duales Studium

Das Studium ist ein besonderer Bildungsweg für zielstrebige und handlungsorientierte junge Menschen mit Abitur und bietet den Schlüssel für eine frühzeitige Übernahme herausfordernder Aufgaben.

Besonderes Merkmal des Studiums ist die Verzahnung wissenschaftlicher Lehre mit anwendungsbezogenem Lernen in der Arbeitswelt.

Nach dem Studium übernehmen die jungen Mitarbeiter anspruchsvolle Tätigkeiten im Vertrieb oder in den verschiedensten Unternehmensbereichen der Sparkasse Rhein-Haardt.

- Optimale Kombination von praktischer Ausbildung in verschiedenen Bereichen der Sparkasse Rhein-Haardt mit

- dem Studium an der DHBW
- Seminare der Verbundpartner, Verkaufstraining, S-Finanzkonzept
- Unterstützung bei der Bachelorarbeit
- Studienort Mannheim (DHBW)
- Studiendauer 6 Semester
- Dreimonatiger Wechsel von Studium und Praxisphase.

### Voraussetzungen:

- Gutes Abitur
- Freundliches, offenes Auftreten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Ausgeprägtes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen
- Hohe Motivation und Leistungsbereitschaft
- Gute Markteignung

### Weitere Infos:

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/karriere](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/karriere)

**MINI One beim PS-Sparen verlost**

## Kleiner Flitzer als großes Los

Das Ehepaar Erwin und Gudrun Stutzmann aus Grünstadt hatte mit einem ihrer 29 PS-Lose besonders viel Glück. In der Monatsauslosung Dezember 2017 wurde das Los mit der Nummer 1948523 für den Hauptgewinn gezogen – einen MINI One.

Andreas Ott, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein-Haardt, war es eine besondere Freude, ihnen zu gratulieren und den kleinen Flitzer in der Filiale in Grünstadt persönlich zu überreichen. Außerdem durfte sich ein Gewinner aus Frankenthal über ein zusätzliches Weihnachtsgeld in Höhe von 5000 Euro freuen.

Die Sparkassen-Lotterie ist eine Kombination aus Sparen und der Verlosung attraktiver Bargeldpreise, bei der die Sparer gleichzeitig „Gutes“ tun. Es ist ganz einfach, selbst zu glücklichen Gewinnern zu werden und den Dauerauftrag fürs Glück zu erteilen. Die einzelnen Gewinne betragen monatlich bis zu 25.000 Euro. Zusätzlich wird jeden Monat ein Mini ONE verlost.



*Preisübergabe (v. li.): Eike Berberich (Privatkundenberater in der Filiale Grünstadt), das Gewinnerehepaar Erwin und Gudrun Stutzmann, Andreas Ott (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Haardt) und Christoph Fernekeß (Leiter Beratungszentrum Grünstadt) bei der Übergabe des Minis.* Foto: Sparkasse

**Hilfe bei der Steuererklärung**

## Neue Ratgeber

Folgende Broschüren/CD zum Thema Steuer sind im Online-Shop der Sparkasse Rhein-Haardt erhältlich:

**Ratgeber zur Einkommensteuer 2017** (10,60 Euro zzgl. Versandkosten): Das gesamte Einkommensteuerrecht für den Veranlagungszeitraum 2017 übersichtlich und zuverlässig schnell zur Hand. Neben den gesetzlichen Vorschriften wurden auch die Einkommensteuer-Durchführungsverordnung, die Einkommensteuer-Richtlinien, die neuesten Verwaltungserlasse und die jüngste höchstrichterliche Rechtsprechung berücksichtigt.

**PC-Programm Einkommensteuer 2017** (29,90 Euro zzgl. Versandkosten): Steuererklärung leicht gemacht! Mit dem PC-Programm des Marktführers WISO mit Zugangsdaten für Online-Dienste und -Anwendungen verliert die Steuerklärung ihren Schrecken. Das Programm mit vollem, ungemindertem Leistungsumfang bietet gute Unterstützung sowie eine komfortable und leicht verständliche Bedienung.

## Engagement der Sparkasse Rhein-Haardt für die Region

### Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt im Bereich Kultur ...

... die „Junge Bläserphilharmonie Deutsche Weinstraße“, die anlässlich des diesjährigen Jugendmusiktages am 25. Februar 2018, 15 Uhr in der Festhalle Diefesfeld auftritt.

### Was ist die Junge Bläserphilharmonie Deutsche Weinstraße?

Die Junge Bläserphilharmonie Deutsche Weinstraße möchte engagierten jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit geben, anspruchsvolle Bläserch-

terliteratur in einem sinfonischen Bläserorchester zu erarbeiten. Neben dem gemeinsamen Musizieren sollen auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung musikbegeisterter Jugendliche im Musikverband gefördert werden. Geplant ist jährlich ein Probewochenende mit einem Abschlusskonzert im kleineren Rahmen. Neben den Tutti-Proben finden, geleitet von erfahrenen Dozenten, Registerproben statt, in denen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Notenmaterial ermöglicht wird.

...die Dürkheimer Weinnächte und damit die große und bunteste Open Air Weinprobe der Pfalz, die in diesem Jahr am 2. und 3. März 2018 stattfindet und wieder Tausende von Besuchern anzieht.

... das Frühjahrskonzert „Junge Töne“, das am Sonntag, 11. März 2018, 11.15 Uhr in der Kundenhalle der Sparkasse in Haßloch stattfindet. Es ist wieder ein buntes Programm geplant – mit dem Jugendorchester von Musikschule und Musikverein sowie diversen außergewöhnlichen Besetzungen.



# Ausbildung zum/zur Physiotherapeut/-in

## Schulgeldfrei lernen an der Physiotherapieschule Grünstadt



SCHULGELD-  
FREI  
LERNEN

### Das Plus in Grünstadt

- Bachelor- und Master-Abschluss möglich
- Praxisnahe Ausbildung
- Vernetztes Unterrichtskonzept
- Persönliche Atmosphäre

Nächster Ausbildungsstart  
am 1. September 2018!

Bewerben Sie sich jetzt unter:  
[www.pts-gruenstadt.de](http://www.pts-gruenstadt.de)

pts grünstadt  
physiotherapieschule

Am Wehrhaus 20  
67269 Grünstadt  
Tel.: 06359 – 80 66 92  
Mail: [info@pts-gruenstadt.de](mailto:info@pts-gruenstadt.de)



## Der zuverlässige Lieferant in Ihrer Nähe



BRENNSTOFFE  
KOMPOSTIERUNG  
CONTAINERDIENST

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

### Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Freitag: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr  
Samstag: 8.30 bis 12 Uhr

### Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

### Holzbriketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

### Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

### Blumenerde

### Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

### Holzhackschnitzel

### Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)

## KULTUR im Hambacher Schloss

### Klassische Musik



Simon Höfele / Bild: Sebastian Heck

Villa Musica  
HAMBACHER SCHLOSS

So. 04. März 2018, 17 Uhr  
„TROMPETE VIRTUOS“ »SWR2  
Mit: Simon Höfele, Trompete  
( SWR2 New Talent)  
Magdalena Müllerperth, Klavier

So. 22. April 2018, 17 Uhr  
„Frühling in Paris“ »SWR2  
Mit: Monet Bläserquintett



### Kindertheater

So. 18. März 2018, 11 Uhr  
(ab 4 Jahre)  
„Die kleine Hexe Siebenreich“

So. 15. April 2018, 11 Uhr  
(ab 4 Jahre)  
„Die Erbsenprobe oder  
Die Prinzessin auf der Erbse“

Karten und Informationen unter  
Tel.: 0 63 21 / 92 62 90  
[info@hambacher-schloss.de](mailto:info@hambacher-schloss.de)  
[www.hambacher-schloss.de](http://www.hambacher-schloss.de)



Sein Zuhause schön gestalten.



Sich etwas Besonderes gönnen und leisten.



Spontan sein und Neues ausprobieren.



## Anlegen statt stilllegen. Schwungvoll in die Zukunft trotz Zinstief.

In Zeiten niedriger Zinsen ist es wichtiger denn je, sein Geld in Bewegung zu bringen und eine Geldanlage mit Renditechancen zu wählen.

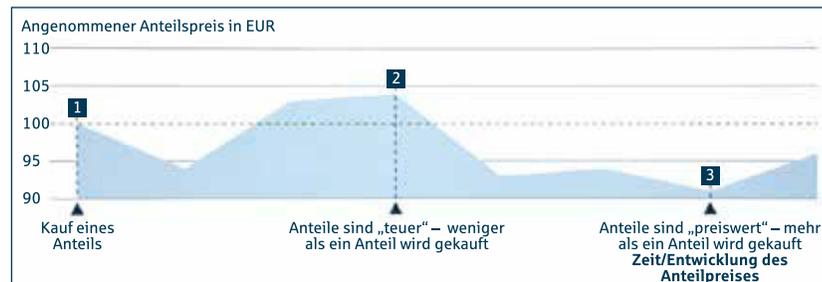
Damit Anleger ihren künftigen Wünschen näherkommen und ihrem Geld Schwung verleihen, dafür sorgt die Sparkasse mit der Deka-Initiative „Anlegen statt stilllegen“: Mit den flexiblen Lösungen für individuelle Vorsorge- und Sparziele kann man

bereits mit geringem Aufwand aktiv werden, z. B. mit dem Deka-FondsSparplan schon ab 25 Euro (Sparrate) im Monat und dem **attraktiven Prämien-Angebot**, von dem Anleger bis 30. März 2018 besonders profitieren. Für die Neuanlage oder Aufstockung eines Deka-FondsSparplans gibt es bis Ende März bis zu 100 Euro Treueprämie\*.



### Renditechancen, Zinseszins und Durchschnittskosteneffekt: die optimale Bewegung für Ihr Vermögen.

Wenn Sie regelmäßig sparen, erwerben Sie in schwachen Börsenzeiten mehr Fondsanteile, wenn es aufwärts geht, weniger.



Schematische Darstellung zur Verdeutlichung der Funktionsweise des Durchschnittskosteneffekts (Cost Average-Effekt), ohne Berücksichtigung von Kosten. Bitte beachten Sie: Die angegebene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Lesebeispiele:

- 1 Angenommener Einstiegspreis 100,- EUR. Bei 100,- EUR Sparrate wird ein Anteil erworben.
- 2 Angenommener Anteilpreis 104 EUR. Bei 100,- EUR Sparrate werden nur 0,96 Anteile erworben.
- 3 Angenommener Anteilpreis 91,- EUR. Bei 100,- EUR Sparrate werden 1,10 Anteile erworben. Stand November 2017

DekaBank Deutsche Girozentrale. \*Gutschrift einer Treueprämie in Form von Fondsanteilen in Höhe einer monatlichen Sparrate bis max. 100,- Euro je Kunde im DekaBank Depot bei Neuabschluss oder Erhöhung eines Deka-FondsSparplanes in ausgewählte Investmentfonds der DekaBank und ihrer Kooperationspartner im Aktionszeitraum und einer durchgängigen Spardauer von mindestens 12 Monaten. Der Eingang der ersten Sparrate muss bis zum 02.04.2018 erfolgen. Online-Abschlüsse werden nicht prämiert. Das Angebot gilt nicht für Mitarbeiter, deren Angehörige und Mitarbeiter von Verbundpartnern. Die Sparkasse behält sich eine vorzeitige Beendigung des Angebotes vor. Die Treueprämie wird mit der Zahlung in voller Höhe versteuert (Möglichkeit zur Erteilung eines Freistellungsauftrags bzw. Beantragung und Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung). Die mit der Treueprämie erworbenen Anteile unterliegen grundsätzlich keinen weiteren steuerlichen Besonderheiten. Bei Ertragsgutschriften und Verfügungen kommen die üblichen steuerlichen Regelungen zur Anwendung, wie sie auch für die Anteile aus den regelmäßigen Einzahlungen gelten. Aussagen gemäß aktueller Rechtslage, Stand: September 2017. Die steuerliche Behandlung der Erträge hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig auch rückwirkenden Änderungen (z. B. durch Gesetzesänderung oder geänderte Auslegung durch die Finanzverwaltung) unterworfen sein. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter [www.deka.de](http://www.deka.de) erhalten.

Jetzt bewerben!

### WIR machen den Unterschied.

1. Ausbildungsjahr 2017 (v. l.): Akin Sahin, Selina Schröder, Burhan Soyuyigit, Janina Heck (DH-Studentin), Maximilian Böhl, Gabriela Levze, Maximilian Hiegler.



[sparkasse-rhein-haardt.de/karriere](http://sparkasse-rhein-haardt.de/karriere)

### Mit einer abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildung bei der Sparkasse.

Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau oder als Student/Studentin der Betriebswirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse Rhein-Haardt

Karriere ist einfach.